

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

30 (5.2.1901) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Sourier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Hirtel und Baumstraße 64  
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

**Preis- u. Telegramm-Adressen:**  
„Badische Presse“, Karlsruhe.

**Bezug:**  
Im Verlage abgeholt:  
60 Pfa. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
vierteljährlich M. 2.10.  
Halbjährlich M. 4.00.  
Jahrespreis M. 7.50.  
Einschließlich Postgebühren.  
Frei ins Haus bei täglich  
2malig. Zustellung M. 2.50.

**Einselne Nummern 5 Pf.**  
Einselne Nummern 10 Pf.

**Anzeigen:**  
Die Beilage 20 Pfa.,  
die Restzeile 60 Pfa.

Eigentum und Verlag von  
F. Hergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Theil  
Ulrich Hergarten,  
für den Anzeigen-Teil  
H. Hinderbacher,  
Königlich in Karlsruhe.  
Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage  
vom 2. März 1900:  
**27,052 Expl.**

In Karlsruhe und Um-  
gebung über  
**15 000**  
Abonnenten.

Nr. 30.

Post-Zeitungsliste 98.

Karlsruhe, Dienstag den 5. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

## Unserer heutigen Mittagausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 10 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält:  
„Verhüttetes Salz“. Von Heinrich Lee (Berlin). — „Das Statspiel in seinen Licht- und Schatten“. Von Robert Müllerleile. — „Vom Burenkrieg“. Aus den Papieren eines deutschen Mittkämpfers. VI. Krieg oder Friede. — „Nächstelede“.

## Die Ueberführung der Leiche der Königin Viktoria nach Windsor.

— London, 2. Februar.

Nachdem der Sarg mit der Leiche der Königin nach feiner Ankunft von Portsmouth auf dem Bahnhofe in London auf die Lafette gestellt war, gab der Herzog von Norfolk dem Carl Roberts ein Zeichen, worauf dieser den dem Sarge vorausmarschierenden Truppen den Befehl zum Vormarsch gab. Langsam zogen die vielen Tausende Soldaten, welche um den linken Arm einen Trauerkor trugen, dahin, beständig verstärkt durch neue Abtheilungen, welche in den angrenzenden Straßen aufgestellt waren und sich beim Herannahen des Zuges angeschlossen. Es war ein buntes Gemisch aller Waffengattungen, welches vorüberzog, man sah Abtheilungen von Kolonialtruppen und der indischen Armee, von Matrosen und Marinesoldaten.

Als erste hinter dem Militär ritt die glänzende Gruppe der fremden Militär-Attachees, ihnen folgte der Hauptgeneralstab der Armee, an der Spitze Carl Roberts, in der nächsten den Feldmarschallstab und geschmückt mit dem Bande des Hofordens. Den nun herannahenden Haupttheil des Trauerzuges führte der Herzog von Norfolk zu Pferde; in dichten Gruppen schlossen sich ihm die Hofwärtenträger, die Träger der berühmtesten Namen Englands an.

Nachdem Offiziere der Armee und einige Marineoffiziere, welche Abnutanten der verstorbenen Königin waren, schritten zur Seite der einfachen Lafette, auf welcher die sterbliche Hülle der heimgegangenen Herrscherin ruhte. Unmittelbar vor derselben gingen zu Fuß der Lordkammerherr und Lordsteward mit ihren Amtsstäben in der Hand; die Lafette war von acht Pferden gezogen. Auf den Pferden saßen Postillone in goldgekleideten Kürzen, königliche Stallknechte schritten neben den Pferden einher. Der Sarg war mit einem schweren seidenen weißen Bahntuch bedeckt, an dessen Ecken die königlichen Wapen in Gold und Silber geflickt waren. Zur Seite des Leichenwagens schritt eine Gruppe von Offizieren, hinter ihm trug ein durch seine Größe auffallender Sergeant der Leibgarde die königliche Standarte.

Mit kleinem Abstand kamen nunmehr die Leidtragenden, an der Spitze König Edward, ihm zur Rechten Kaiser Wilhelm, zu seiner Linken der Herzog von Connaught. Der Kaiser, der ein weißes Pferd ritt, trug die schwarzrote Uniform eines englischen Feldmarschalls. In Gruppen, meistens zu dreien, folgten die anderen Fürlichkeiten zu Pferde, an ihrer Spitze die Könige von Portugal und Griechenland, Erzherzog Franz Ferdinand in der Uniform eines ungarischen Generals ritt mit dem Großfürsten Thronfolger und dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen, der deutsche Kronprinz mit dem Kronprinzen von Rumänien und dem Kronprinzen von Griechenland, der Erzgroßherzog von Baden mit dem Prinzen Arnulf von Bayern und dem Herzog Albrecht von Württemberg.

Die berittene Abordnung der Offiziere des preussischen 1. Garde-Dragooneregiments, dessen Chef die verstorbene Königin war, sowie des preussischen Husarenregiments „Fürst Blicher von Wahlstatt“ folgten unmittelbar vor den königlichen Wagen. Im ersten Wagen befanden sich die Königin Alexandra und ihre drei Töchter, im zweiten der König der Belgier mit den drei Töchtern der verstorbenen Königin. Zahlreiche weitere königliche Wagen folgten, sämtlich geschlossen. Den Schluss des Zuges bildeten Unteroffiziere und Mannschaften der deutschen Regimenter der Königin Victoria und dann Leibgardisten.

Zu den Straßen, welche der Zug passierte, trugen die Häuser Trauerfahnen. Alle Laternen waren mit Lorbeerkränzen oder Blumen geschmückt. Einen tiefen Eindruck machte die außerordentliche Stille der zahllosen Zuschauer, deren Menge auf 2 Millionen geschätzt wird, bei dem Passiren des Zuges, welcher um 1 Uhr 15 Min. am Paddingtonbahnhofe eintraf, von dort aus ging der Eisenbahzug mit der Leiche um 1 Uhr 40 Minuten nach Windsor ab, wo die Ankunft um 2 Uhr 30 Min. erfolgte.

Als der Zug in Windsor bereits im Begriffe stand, sich zum Bahnhofe in Bewegung zu setzen, wollten die Pferde, welche vor die Lafette gespannt waren und lange Zeit im Winde und der Kälte vor dem Bahnhofe gestanden hatten, durchaus nicht anziehen. Der König war durch diesen Zwischenfall sehr peinlich berührt. Der Herzog von Norfolk wußte nicht, was er thun sollte. Da traten die Matrosen vor und boten ihre Dienste an. Die Pferde wurden schnell abgepannt und die Matrosen zogen dann die Lafette bis zur Kathedrale St. Georges.

Inmitten der schönen Kapelle von St. Georges, welche einer kleinen Kathedrale gleicht, hatte sich das Königshaus und die Hofkapelle von England versammelt. Alle Minister, viele Peers und Mitglieder des Unterhauses mit ihren Gattinnen, die hervorragensten Persönlichkeiten aus allen Gesellschaftskreisen waren anwesend. Die Geistlichkeit empfing den Sarg an der Thüre der Kirche und geleitete denselben durch das Mittelschiff bis zum Altar, dem gegenüber ein Katafalck errichtet war, worauf der Sarg inmitten von Blumen aufgestellt war. Der Gottesdienst war derjenige der Kirche Englands, zu deren Liturgie Hymnen von Tchaikowsky, Gounod und Spohr traten. Der Bischof von Winchester und der Dean von Windsor hielten den Gottesdienst ab, der Erzbischof von Canterbury erhobte den Segen. Hierauf folgte tiefes Schweigen, unterbrochen von leiseren Schücheln. Abdann stand ein Herold auf und rief mit lauter, feierlicher Stimme die Titel der heimgegangenen Königin. Beethoven's Trauermarsch, auf der Orgel vorgetragen, schloß den Gottesdienst.

Nachdem alles beendet, begaben sich die Fürlichkeiten nach dem Schloss Windsor. Die Leiche der Königin Viktoria verbleibt bis Montag in der neben der St. George-Kapelle gelegenen Albert-Gedächtniskapelle und wird alsdann zur Beisehung nach Frogmore gebracht.

In London sind, soweit bekannt, 24 Unfälle vorgekommen; ein Schuttmann und mehrere Soldaten sind in dem Gedränge ziemlich ernst verletzt worden. Beim St. James' Palast durchbrach der Druck der Menge das Truppenpavillon, sodas dieses verstärkt werden mußte, mehrere ähnliche Fälle kamen in Edgware-Moab vor.

— London, 2. Febr. Der Deutsche Kaiser erwiderte auf das Beileids- und Glückwunschtelegramm, das der Ehrenoberst der Royal Dragon's Namens des Regimentes an den Kaiser gerichtet hatte, er danke dem General wie dem braven Regiment der Royal Dragon's. Das Mitgefühl seines Regimentes sei ihm ein Trost in der Trauer. Das Regiment werde gewiß seine

## Tages-Rundschau.

**Deutsches Reich.**

\* Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem Fürsten Hendl von Donnersmard wurde der Kronorden erster Klasse verliehen; der Generalkonsul in Amsterdam, Gillet, erhielt den Charakter als Wirklicher Geheimer Legationsrath mit dem Range der Räte erster Klasse.

\* Aus Anlaß des preussischen Ordnungsjubiläums sollte, wie die „Volkstg.“ berichtet, dem Geheimen Kommerzienrath Schlotow in Stettin der erbliche Adel verliehen werden. Er habe ihn aber abgelehnt, wie auch sein Vater bereits vor vierzig Jahren eine solche Nobilitierung ausgeschlagen habe. Derselbe Vorgang ereignete sich, wie erinnerlich, beim Vater des Fabrikanten Krupp in Essen, welcher letzterer nunmehr vor Kurzem den Charakter eines Wirklichen Geheimen Raths mit dem Prädikat Grauzens erhalten hat.

\* Am Ende eines Artikels über die letzte Rede des preussischen Justizministers betr. die Anstellung jübischer Richter und Notare in Preußen schreibt die „Volkstg.“:

„Aber wir geben zu, je schärfer die Verwaltung die Gleichberechtigung der Bekennnisse verweigert, um so freudiger würde sie von dem gegenwärtigen Stande unterstügt. Nichts kennzeichnet den Rückschritt, die Reaktion, deutlicher, als diese Thatsache. Man erzählt, daß der Kaiser bei seinem jüngsten Besuch in Hamburg dem Generaldirektor Ballin gesagt habe, er sehe noch nicht an der rechten Stelle, es müsse dafür gesorgt werden, daß er dahin gelange. „Ja, Majestät wissen wohl nicht,“ — doch, daß Sie Jude sind, das ist mir ganz gleichgültig, das macht mir nichts, das können Sie Jedem sagen.“ So der Kaiser. Die Minister glauben sich nicht berechtigt, die gleiche Bestimmung zu beweisen. Wenigstens bis auf Weiteres.“

\* Auch parlamentarische Kreise, die nichts weniger als agrarisch sind, halten I. „M. A. Z.“ das System des Doppeltarifs für für unbedenklich, wenn es nur auf die landwirthschaftlichen Erzeugnisse angewendet und in etwa einem Duzend Positionen durchgeführt wird.

**Oesterreich-Ungarn.**

\* Aus Budapest wird gemeldet: Der „Budapesti Hirlap“ führt aus, da die Zollgemeinschaft mit Oesterreich, sofern sie nicht etwa von dem österröichischen Reichsrath verworfen wird, bis Ende 1907 besteht, werden die nächsten Wahlen über die Frage des Zollgebietes noch nicht zu entscheiden haben. Erst die Wahlen von 1906 werden hierüber entscheiden. Die Stellungnahme Ungarn's zu der Erklärung Bülows wäre heute überaus verfrüht. Die ungarische Regierung finde es nicht angezeigt, zu der parlamentarischen Politik des deutschen Reichskanzlers Stellung zu nehmen. Oesterreich und Ungarn könnten seiner Zeit gemeinsam gegenüber Deutschland vorgehen. Tritt eine österröichisch-ungarische Trennung ein, dann werde Ungarn Mittel genug besitzen, um Oesterreich entweder zur Vermittlung zu bringen oder zu nöthigen, das es seine Politik besser in Einklang bringe mit der Stellung und dem Ansehen der Monarchie, welche mit dem wirtschaftlichen Oedeihen Ungarn's unvereinbar verknüpft sei.

**Italien.**

— Der „Patria“ zufolge soll die Regierung zu der jetzt geschienenen Einbringung des Gesetzesentwurfes gegen anarchistische Verbrechen durch neuerdings erfolgte Verhaftungen

## Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgfelde.  
(Nachdruck verboten.)  
(22. Fortsetzung.)

Friede wird schneeweiß, als der Alte seinen Neffen nennt, und Adeltraut erhobt und denkt jener Stunde, da sie Wolffhard's Liebe errieth. Und Friede ist es, Friede, die sein Herz entflammte!

Sie tritt der Schwester einen Schritt näher und hält ihre die Hand hin.

„Und! Hiermann hat Recht. Wozu wollen wir uns weh' thun! Wir wollen uns kennen lernen und einander zu verstehen suchen.“

„Nein, wozu? Wenn ich das Geld habe, gehe ich in die Stadt und lerne singen, dann sehen wir uns so wie so nicht.“ antwortete Friede trocken.

„Ja, es ist das Beste so,“ suchte Hiermann einzulenkten. „Friede hat eine herrliche Stimme, es wäre schändlich, dieselbe verflümmern zu lassen. Sie hat Unabhängigkeitssinn und Freiheitsdurst und wird auf diese Weise hoffentlich Großes erreichen.“

„Friede! Adeltraut hat sich wieder vollkommen gefaßt. Müssen Sie wirklich die ganze Summe sofort haben? Thut es nicht ein Theil derselben oder vielleicht monatlich die Zahlung einer bestimmten Rate auch? Ich weiß nicht, ob Sie sich vorstellen können, daß ein so großes Kapital nicht ohne Weiteres flüssig zu machen, zu erheben ist. Jedenfalls könnte das nur mit großen Opfern geschehen, die Sie mir gewiß ersparen werden.“

Friede schüttelte das Haupt.

„Ich kann's nicht! Wer weiß, ob ich mein Geld später noch bekomme. Die Leute sagen, es steht schlecht mit Schwanthal. Haben muß ich es aber, nun, da ich weiß, daß es mir gehört. Ich will frei und ihm ebenbürtig sein!“

Das Letzte verflümmert wie ein Hauch, und Friede verläßt schnell das Gemach.

„Du hast es gehört, Dinkel! Wer mag es ihr verdenken, es ist Recht.“

„Ding, Du bist doch sonst so besonnen — keine Suppe wird so heiß gegessen, wie sie gekocht wird. Friede ist gar nicht so unvernünftig, wie sie thut.“

„Ich kann sie nicht noch einmal bitten —“

„Jemand ein gutes Wort geben, ist noch lange keine Demüthigung.“

„Es soll eben sein. Schwanthal soll uns Weidlingen verloren gehen, das ist es — wir müssen uns fügen!“

„Kintling, Kintling! Da müßte ja ein Donnerweiser dreinschlagen! Fang' mir nicht so an! Dann ist doch im Nothfall der Bengel, der Hans Ulrich da, der das Geld geben kann und muß, denn er hat es ja jetzt, oder Magdalene, wenn sie erst Fürstin ist.“

„Wir wollen sehen und abwarten, Dinkel — Du weißt doch, wer sich auf ein Roß stützt, dem fährt es durch die Hand!“

Milde, feilsch und kasperlich, geht Adeltraut nach Hause. Eine Zeit lang hat sie an ihrem Schreibtisch gesessen; dann aber erhebt sie sich, schließt den halb vollbehen Bogen ein und beschäftigt sich mit den Kindern.

Es ist ja Wahnsinn, Thorheit, sich an ihn, den Fremden, Fersiehenden, um Hilfe und Rettung zu wenden. Nein, sie schämt sich ordentlich — wozu muß er davon denken — eigentlich wollte sie ihm nur klagen, sich nur aussprechen.

Adeltraut sucht mit blutendem Herzen einen Käufer für Schwanthal. Aber die Anzahlung ist hoch, die Zeiten ungunstig.

Wenn Cornel besorgt fragt:

„Tante Ady, wenn ich nur wüßte, was Sie drüdt, wie man Ihnen helfen könnte,“ antwortet sie traurig abwehrend:

„Zu viel, Dinkel Cornel, um meine Freunde damit zu quälen.“

Aber der junge Offizier erfährt natürlich democh Alles. Ansehen meint, Doktor May weiter und schließlich verräth Heinz das schmerzliche Geheimniß.

„Ach, von Schwanthal fort,“ und das Gesicht des Knaben sieht so blaß und traurig aus. „Ueber 200 Jahre schon gehört es uns

Weidlingen. Ach, Dinkel Cornel, Du ahnst nicht, wie traurig Gertha und ich sind, wir weinen nur nicht, wenn Ady es sieht. Wir wissen ganz gut, wie unglücklich sie ist. Sie dachte, ich schickte, da habe ich wohl gesehen, wie sie neben meinem Bett getriert und gebetet hat.“

Der junge Mann ergreift des Knaben Hand und behält sie in der seinen, dann sagt er innig:

„Heinz, Du kannst schweigen, nicht wahr? Siehst Du, ich wußte es. Verathe Niemand unser Gespräch, Du mußt es mir versprechen, dann wird noch Alles gut werden.“

Pflichtlich findet sich ein Käufer für Schwanthal. Der Agent kommt selbst zu Adeltraut hinaus, um ihr die Kunde zu bringen. Bläß wie eine Leiche sieht das Mädchen vor ihm.

„Gnädiges Fräulein, darf ich nach einem Glas Wasser klingeln?“ fragte der Agent. „Ihnen scheint nicht wohl!“

„Ich danke — es geht wieder vorüber.“

„Seien Sie nicht so mutlos, gnädiges Fräulein,“ tröstet der gutmüthige Mann, „der Käufer scheint ein nobler Herr. Gewiß wird noch Alles gut für Sie und die Kinderchen.“

Heimathlos! brennt es in Adeltraut's Herzen.

Heimathlos! kauft und lönt es vor ihren Ohren.

Doktor May fährt erschreckt aus erstem Schlaf in die Höhe. Es reißt draußen mehrmals an der Klingel.

„Der Herr Doktor möchte doch gleich kommen, unser Heinz ist so krank,“ sagt der Schwanthaler Kutscher und kehrt zu den unruhigen Pferden zurück.

„Na, das fehlte noch!“ In wenigen Minuten ist der Doktor angekleidet und öffnet die Thür, da steht Cornel vor ihm.

„Was ist, Herr Doktor?“

„Heinz Weidlingen ist erkrankt. Gebete Gott, daß es nicht so schlimm ist, wie der Kutscher meint.“

Die Männer drücken sich zum Abschiednehmen die Hände und Doktor May fährt hinaus in die kühle Nacht.

(Fortsetzung folgt.)



veranlaßt sein. Es soll ein Anarchist verhaftet worden sein, der mit der Ermordung des Herzogs der Abruzzen beauftragt war, und zwei andere, welche die Ermordung des Präsidenten eines Gerichtshofes ausführen sollten. Der Präsident hatte einen Genossen verurtheilt.

Frankreich.

— Clemenceau theilt in seiner heutigen Nummer des „Bloc“ mit, der französische Gesandte in Brüssel, Gérard, habe bei dem Minister des Aeußern, Delcassé, die Ermächtigung nachgesucht, ihn (Clemenceau) wegen der Behauptung, daß er einen geheimen Briefwechsel mit der Kaiserin Augusta geführt habe, als er (Gérard) Sekretär bei der französischen Botschaft in Washington war, zu verklagen. Clemenceau fügt hinzu, er sei bereit, den Beweis dafür anzutreten.

Amstliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. Januar d. J. gnädigst bemogen gefunden, dem Schaffner Christian Felleisen in Baden die große goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. Januar d. J. gnädigst bemogen gefunden, den Referendar Waldemar Grafen von Helmstedt in Rastatt zum Postkammerer zu ernennen.

Mit Entschlieung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 23. Januar d. J. wurde Eisenbahninspektor Edwin Koch zum Expeditionsassistenten ernannt.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 23. Januar d. J. wurde Geometer Karl Frey bei Großh. Eisenbahninspektion Freiburg zum Trigonometer ernannt.

Mit Entschlieung Großh. Ministeriums des Innern vom 23. Januar d. J. wurde Amtsregistrator Otto Jungk in und Staujen zu Großh. Bezirksamt Ettlingen berufen.

Badische Chronik.

× Mannheim, 3. Febr. Eine wohlerhaltene Kanonenkugel fand gestern früh ein Arbeiter bei Grabarbeiten im Luisenpark. Dieselbe stammt, dem „M. Tagl.“ zufolge, vermutlich aus den Belagerungskämpfen vor 100 Jahren her. — Im Kohlenlager der Ludwigshafener Walzmühle entstand am Freitag Abend, vermutlich durch Selbstentzündung der dort aufgespeicherten Vorräthe, ein Brand. Derselbe wurde durch die Arbeiter alsbald entdeckt und gelöscht.

+ Käfersthal, 3. Febr. Bei Ausgrabungen am alten „Kirchen“, welcher in den letzten Wochen niedergelegt wurde, fanden die Arbeiter eine Anzahl alte Münzen, Kronenthaler — ca. 22 Stück — vom 11., 14. und 16. Jahrhundert, die noch sehr gut erhalten sind.

+ Heidelberg, 2. Febr. Wer mit den Lokalzügen ab Heidelberg fährt, welche die Schulen in Heidelberg besuchenden Schüler heimfahren, kann froh sein, wenn ihm nicht auf den Stationen Kirchheim, Leimen, St. Ingens, Dinslaken usw. an den Kopf fliegen. Wie sich diese Würschchen in den Wagen unter dem reisenden Publikum betragen, spottet nun geradezu jeder Beschreibung. Eine solche Bande ungezogener, lärmender Jungen gehören in einen besonderen Wagen unter besonderer Aufsicht — oder könnte man einen solchen 10—12jährigen Jungen, der mit Cigarettenstümpfen um sich wirft, nicht die Monatskarte entziehen, damit der Vater zu Hause etwas erfährt?

§§ Krautheim (A. Lauberhofsheim), 2. Febr. Unterm 30. v. M. verließ Herr Referendar Dwald, Vorkammer des Großh. Notariats hier seinen Bezirk, um seine neue Stelle in Kirchzarten bei Freiburg anzutreten. Mit ihm ist ein sehr tüchtiger, lothaler und äußerst beliebter Herr von uns geschieden, der während seines kurzen hiesigen Aufenthaltes es verstanden hat, durch seinen leutseligen, geselligen und liebevollen Verkehr mit Jedermann Allen Günstiges zu erwerben. Sein Weggang von hier wird im ganzen Bezirk lebhaft bedauert und haben die ihm zu Ehren an verschiedenen Orten seines Bezirks und hier stattgehabten Abschiedsfeiern, an denen sich nicht nur die Herren Gemeindebeamten, sondern auch viele Privaten betheiligten, lebhaft bewiesen, wie beliebt Herr Referendar Dwald war. Es ist dies seit dem 1894 verstorbenen Dr. Notar Weizner, der etwa 40 Jahre hier zubrachte, schon der 6. Notar, der in Krautheim gewesen. Der lebhafteste Wunsch des ganzen Bezirks ist, daß doch dieser stete Wechsel vermieden würde.

\* Bappenan, 2. Febr. Die vermählte Emma Dörzbach befindet sich nach einer hier eingetroffenen Anzeige im Spital zu Heilbronn. Ebenfalls wurde dieselbe unterwegs als krank aufgefunden und dahin gebracht. (Sdbk. 3.)

— pl. Philippsburg (A. Bruchsal), 3. Febr. Der in der Sandgrube bei der Rheinhauser Kapelle bestandene Drechselschuppen- und Drechselschuppen, Eigentum des Herrn Felix Scherer von Ober-

hausen, ist ebenfalls dem großen Sturm zum Opfer gefallen und dürfte der Einsturz die darunter befindliche Lokomotive nebst Drechselschuppen ziemlich beschädigt haben. — Auch in Eutenheim ist ein neu erbauter großer Schopf nebst Giebelmauer eingestürzt. In den Gemeinden- und Staatswäldern der Gegend sind gleichfalls viele Schäden entstanden.

— Rheinhausen (A. Bruchsal), 2. Febr. Bei der am 28. v. M. in Oberhausen stattgefundenen Bürgermeistervwahl, wo Gemeinderath Gg. Weser als solcher gewählt wurde, ist derselbe gestern in Heidelberg gestorben, nachdem er sich dort einer Operation unterzogen. Er litt an einer plötzlich entstandenen Darmverengung.

— (Gochsheim (A. Bretten), 1. Febr. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde hier durch Kirchenparade des Kriegervereins feierlich begangen. Bei der Abendunterhaltung im Gasthaus zum Schwanen brachte der 1. Vorstand ein Hoch auf Kaiser Wilhelm und nach einem trefflichen Vortrage des Herrn Pfarrers Weizer brachte Herr Schreinermeister Wd. Müller ein Hoch auf unsern geliebten Großherzog Friedrich aus. Durch Gesangsvorträge wurde die Feier des Abends verschönt. Das Fest erfuhr leider eine Krümmung, indem der infolge Schlaganfall im Alter von 57 Jahren dahingegangene Veteran von 1870/71 Herr Ludwig Gaid von hier zur letzten Ruhe getragen wurde.

— Baden-Baden, 3. Febr. Der gestern Abend vom Stadt-Kur-Komitee im großen Saale des Konversationshauses veranstaltete Vortragsabend hatte sich eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Der Königl. Sächs. Hofkapellmeister Herr Hugo Waldes (früher Mitglied des Karlsruher Hoftheaters) rezeitierte Werke von Smetana, Jakowowski, Alberti, Heinrich v. Kellner und Wilhelm Wolters und wurde nach jeder Nummer durch reichlichen Beifall ausgezeichnet. Die Harmonium- bzw. Klavierbegleitung zu einigen der Vorträge lag in den Händen des Herrn Musikdirektor Karl Weines und gelangte in vortrefflicher Weise zur Durchführung. — Wie schon bei den beiden ersten, so war auch bei dem heutigen dritten Gastspiel des Sächsischen Theaters aus Ströbberg das hiesige Theater wieder ausverkauft. Zur Aufführung gelangte diesmal G. Stoschops' dreiaktiges Lustspiel „Der Kandidat“, welches mit seinen tollen Scherzen viel Heiterkeit erregte. Die Darsteller fanden wie immer reich und zugleich wohlverdienten Applaus.

— Rheinbischofsheim, 1. Febr. Anlässlich des Kaisergeburtstages wurden dem Herrn Reallehrer Friedrich Keller an der hiesigen höheren Bürgerschule, sowie dem Hauptlehrer Herrn Mann an der Volksschule dahier für 25jährige Thätigkeit an beiden Anstalten, ein künftlerisches feines Diplom von Herrn Bürgermeister Büchel feierlich überreicht.

\* Hornberg, 2. Februar. Die Fastnachtsspiel, welche hier veranstaltet wird, besteht aus historischen Gruppen, zum Theil geschichtliche Vorgänge aus Herrschaft und Stadt Hornberg betreffend. (Scho.)

— Freiburg, 3. Febr. Anlässlich des Ablebens der Königin Viktoria fand heute in der englischen Kirche eine Feier statt; an derselben nahmen neben der gesammten englischen Kolonie die Spitzen der Stadt, Univeristät und Militärbehörde theil.

— Freiburg, 3. Febr. Durch die Schugmannschaft wurde gestern ein verheiratheter Schuhmacher verhaftet. Er steht in dringendem Verdacht, sich einer Erpressung sowie einer damit verbundenen Urkundenfälschung schuldig gemacht zu haben.

\* Vom Feldberg, 2. Febr. Mit dem gestrigen Tag nahmen die Ski-Wettläufe des Ski-Klubs Schwarzwald ihren Anfang. Zum Wetterschaftslauf für Deutschland hatten sich auf dem Berg vier Teilnehmer eingefunden, welche um 9 Uhr 15 Min. starteten. Die Bahn führte zum Theil durch Schneewehen und über vereiste Strecken, bot also im Ganzen mehr Schwierigkeiten als im Vorjahr. Trotzdem wurde eine kürzere Fahrtdauer erreicht. Als Sieger ging Lt. „Brsg. Jtg.“ Herr cand. geolog. J. Gock aus Freiburg um 12 Uhr 23 Min. beim Feldbergerhof durch das Ziel. Fast gleichzeitig, eine halbe Schneeschuhlänge hinter ihm, langte Oberjäger Wicht vom 8. Jäger-Bataillon (Schleiftrab) an. Um 12 Uhr 38 Min. traf als Dritter Oberjäger Kunze vom 10. Jäger-Bataillon (Kolmar) ein und zwei Minuten später Emil Maier von Menzschwand, zur Zeit im 1. Bad. Leib-Granadier-Regiment in Karlsruhe. Die Fahrtdauer des Siegers — drei Stunden acht Minuten — ist um elf Minuten kürzer als die im Vorjahr erzielte. — Hier auf dem Feldbergerhof hat sich bereits ein reges Leben entwickelt. Schon vor zwei Tagen sind Jäger-Kommandos aus dem Elsaß eingetroffen; zur Zeit sind gegen 50 Offiziere und Mannschaften von den in Kolmar und Schleiftrab garnisonierten Bataillonen Nr. 8, 10 und 14 anwesend. Auch Sportfreunde sind schon in größerer Zahl vertreten und stündlich treffen neue ein; darunter befinden sich wiederum Gäste aus dem hohen Norden, deren Kunst im Sprung wir am Sonntag zu bewundern Gelegenheit haben werden.

\* Hisingen (A. Donaueschingen), 2. Febr. Am Mittwoch feierten Franz Josef Mayer, Schuhmacher und seine Ehefrau Josefa geborene Krausbed in körperlicher und geistiger Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Im schön decorirten Rathhause wurde den Jubilaren in Anwesenheit des Gemeinderaths unter sinniger Ansprache des Bürgermeisters-Stellvertreters, Herrn Gilly, die Gaben des Großherzogs und des Fürsten zu Fürstenberg, bestehend in Geldgeschenken mit 30 Mk. bzw. 50 Mk. feierlich überreicht. Der Herr Erzbischof hatte durch Herrn Stadtpfarrer Kauber ein prächtvolles Gebetbuch überreichen lassen.

\* Predthal, 2. Febr. Nachdem es sich schon längere Zeit gezeigt, daß das Gebiet der Sektion Oberelsthal des Schwarzwaldvereins viel zu groß war, um für alle ihre Theile das leisten zu können, was von allen Theilen eben billigweise gefordert werden mußte und konnte, hat sich, wie der „Brsg. Jtg.“ geschrieben wird, Anfangs dieses Jahres ein Theil obiger Sektion von ihr getrennt, indem die Mitglieder unseres Theiles ihren Austritt erklärten und eine eigene Sektion gründeten. Da das Gebiet dieser neuen Sektion naturgemäß viel kleiner und besonders auch viel einheitlicher ist, wird sie selbst, auch wenn ihr Mitgliederstand sie nie wird in die Reihen der großen Sektionen stellen können, für die Interessen des Schwarzwaldvereins Ersprießliches leisten können, und wird es nach ihrer Ablösung der Sektion Oberelsthal eher möglich sein, ihr ganzes, noch immer umfangreiches Gebiet zufrieden zu stellen. Insbesondere fällt in daselbe der neue Verbindungsweg zwischen Hornberg und hier, resp. dem Kinzig- und Elsthal, für welchen der Landesverein vor zwei Jahren 400 M. bewilligt hat, und der in seinem östlichen unteren Theil vollendet ist, von der Sektion allein aber nicht ganz vollendet werden kann. Glücklicherweise ist derselben aber weitere Hilfe bereits freundlichst zugesagt, so daß jener wichtige Verbindungsweg bald ganz fertig sein und den Touristen vom Kinzigthal und vom hohen Schwarzwald ein bequemer und zugleich ausrichtsreicher Zugang in unser schönes Elsthal eröffnen sein wird.

— (Hürllingen (Amt Bonndorf), 3. Febr. Letzten Dienstag vergnügte sich die Kinder des Wagners Gisi und ein Nachbarsknabe mit Abhalten von Papierzindbüchchen aus Kinderpistolen. Pöblich haben sie die doppelseitige Flinte des Vaters und verbrachten es mit dieser. Da ein Schuß und der hiesige Gisi sank zu Boden, die Flinte war geladen und das tödliche Blei hatte den Jungen in die Schläfe getroffen. Tags darauf war er eine Leiche. Immer das alte Lied.

\* Brombach (A. Bruchsal), 2. Febr. J. R. G. die Frau Großherzogin hat dem hiesigen Frauenverein zur Gabenverlosung, welche derselbe anlässlich seines 25jährigen Bestehens zu wohltätigen Zwecken veranstaltet, in ihrer bekannten edlen Fürsorge reiche Gaben zugesandt.

\* Waldsuhl, 2. Febr. Das Centrum hat den maßvollen Anspruch auf die Gewährung eines 2. liberalen Gemeinderathes nicht erfüllt. Infolgedessen beschloß der nationalliberale Bürgerverein dem „Mdb.“ zufolge sich solange der aktiven Theilnahme an den Gemeinderathswahlen zu enthalten, bis der gerechten Forderung entsprochen ist.

× Konstanj, 3. Febr. Der hiesige Stadtrath hat an der gemeinsamen Vorstellung der bad. Städte gegen die Getreideverhöhung sich zu betheiligen, abgelehnt. — Die Kreisversammlung des Kreises Konstanj findet am 29. und 30. März im hiesigen Bürgerauschulsaale statt.

— (Vom Bodensee, 3. Febr. Das im großen Stil erbaute „Café Drechsel“ in Bregenz, dessen Besitzer in Konkurs geriech, ging bei der Zwangsversteigerung um 150 000 Kronen an das Bankhaus Arnold u. Sigmund Schwarz in Bregenz über. An dem Hotel, dessen Bau etwa 320 000 Kronen kostete, gehen somit etwa 170 000 Kronen verloren. Ein Bruder der Frau Drechsel büßt allein 66 000 Kronen ein. — Auf der Juppelinschen Luftschiffwerr in Manzell, so schreibt die „N. Zür. Jtg.“, ist's still geworden. Die große Ballonhalle, die sonst etwa 500 Meter vom Lande im See draußen brankeht war, liegt nun nahe am Strande fest und kann durch einen Steg vom Land und vom Pontonschuppen aus erreicht werden. Die schweren Pontons liegen an Strande, wie inbaldige Fischerboote, nebenan ein gewaltiger Haufen leerer Glaszylinder zur Ballonfüllung. Die Halle ist dem Publikum gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mk. geöffnet; die „Gesellschaft zur Förderung der Luftschiffahrt in Liquidation“, wie es auf den Anschlägen in der Halle heißt, hofft mit diesen Eintrittsgeldern wenigstens noch die laufenden Tagesausgaben für die Bewachung bestreiten zu können. Von dieser Erlaubnis wird denn auch viel Gebrauch gemacht, und ein Besuch in Manzell ist auch heute noch recht interessant, da man jetzt das gewaltige Luftschiffhaus ganz aus der Nähe betrachten und so auch einen Einblick in die Einzelheiten des großartigen Apparates erhalten kann. Der Ballon, der an Flaschenzügen hängt, ist in

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 1. Febr. Sitzung der Strafkammer I. Zur Verhandlung stand heute als erster Fall die Anklage gegen den im Jahre 1869 geborenen Tagelöhner Andreas Ernst aus Rohrbach wegen Betrugs. Der Angeklagte hatte im Monat Dezember die Ehefrau des Kaufmanns Schmidt und die Ehefrau des Kaufmanns Adam in Grödingen, ferner den Kaufmann W. Pfeifer in Mühlburg und die Ehefrau des Kaufmanns J. Galler in Durlach, die ihn öfter mit dem Fuhrwerke der Firma Niempp hier hatten fahren sehen, durch die unwahren Angaben, in den drei ersten Fällen, an seinem Wagen mit dem er sich unterwegs befindet, sei etwas gebrochen, sein Geld reiche ihm nicht, um den Schmidt zu bezahlen, sie möchten ihm Geld leihen, im vierten Falle, er habe auf dem Fuhrwerk Erdölflaschen für die Firma Niempp auf der Straße Karlsruhe-Durlach, wo jetzt noch der Wagen stehe zu dem er Vorspann brauche, die genannten Personen zur Hergabe von 3 Mk., 3 Mk., 4 Mk., und 2 Mk. bestimmt. Ernst ist schon sehr oft wegen Betrugs und Diebstahls vorbestraft, weshalb der Gerichtshof trotz der geringen Beträge, die sich der Angeklagte erschwandte, auf 7 Monate Gefängniß erkannte. Ein Monat ist an dieser Strafe durch die Unterjudungshaft verbüßt.

Der Bigamie angeklagt war der 51 Jahre alte Aufseher Vinzenz Groß aus Rippoldsau. Groß wurde beschuldigt, daß er als Ehegatte eine neue Ehe einging, bevor seine Ehe aufgelöst war, indem er während des Bestehens der am 8. Juni 1885 von ihm mit der Barbara Faure Wittwe geb. Hofheinz zu Frankfurt a. M. geschlossenen Ehe am 19. September 1891 hier das Dienstmädchen Wilhelmine Schmidt aus Bahnbrücken ehelichte. Der Angeeschuldigte, der vor Jahren in Frankfurt a. M. bedienstet war, hatte dort die Wittve Faure kennen lernen und auch geheirathet. Im Jahre 1890 verschwand er aus Frankfurt, Frau und Kinder zurücklassend. Er wandte sich nach Karlsruhe, wo es ihm glückte, halb Stellung zu finden. Hier fing er ein Liebesverhältniß mit dem Dienstmädchen Schmidt an, das nicht ohne Folgen blieb. Die Schmidt drängte deshalb auf die Heirath und im September 1891 wurde dieselbe auch thatsächlich geschlossen.

Aus dieser Ehe sind drei Kinder hervorgegangen, die aber alle gestorben sind. Groß gab zu, sich, wie es die Anklage annahm, vergangen zu haben. Auf die Frage des Präsidenten, was er zu seiner Entschuldigung vorzubringen habe, blieb der Angeklagte die Antwort schuldig. Der Staatsanwalt beantragte, dem Angeklagten keine mildernden Umstände zu gewähren und denselben mit Zuchthaus zu bestrafen. Das Gericht entschied gemäß dieses Antrages und verurtheilte Groß zu 1 Jahr Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust.

Ein Hochstapler geriebenster Sorte erschien im folgenden Falle in der Person des 30 Jahre alten Kaufmanns Friedrich Karl Nikolaus Hildebrand aus Horn in der Anklagebank. Es war eine Reihe mit großem Raffinement ausgeführter Verbrechen, die der Angeklagte im Jahre 1899 hier und in Görlik ausgeführt hatte. Er hat am 14. Juli des genannten Jahres die Bahnarbeiters-Wittve Sonntag zu Görlik dadurch zur Hingabe eines Darlehens von 112 Mark bestimmt, daß er ihr, nachdem er deren Tochter die Heirath versprochen hatte, vorlog, er sei Eisenbahningenieur, heiße Egon von Werner, sei von Berlin nach Görlik berufen und müsse mit dem Gelde die Unzugskosten bezahlen, die ihm später von der Behörde wieder ersetzt würden. Als Hildebrand sah, daß man in Görlik seinen Schwindelacten auf die Spur kam, verschwand er und wandte sich nach Süddeutschland. Im Dezember kam er auch in die badische Residenz und hier beschwindelte er zuerst den Inhaber der Firma Schmidt-Staub. Er erschien in dem Laden des genannten Geschäftes stellte sich als Regierungsfeldmesser vor und bestellte sich zwei Trauring aus Dutatengold mit der Gravirung E. v. B. und E. v. E. im Werthe von 75 M. 80 Pfg. Bei dieser Gelegenheit nahm der Herr Regierungsfeldmesser eine silberne Remontoiruhr mit, die er bei Abholung der Ringe zu zahlen versprach. Er erschien aber nie wieder in dem Geschäft Schmidt-Staub, das um die Uhr im Werthe von 20 M. und die Gravirungskosten in Höhe von 10 Mark 80 Pfg. geschädigt ist. Als Oberpostassistent, Vermessungsbeamter und Techniker verpackte sich der Angeklagte bei verschiedenen Familien Kost und Wohnung, um dann jedes Mal, wenn es

ans Bezahlen ging, zu verduften. Außerdem hatte sich Hildebrand als Gerichtsassistent Herzfeld in Weisenfels ein Darlehen in Höhe von 30 M., zwei Ringe im Werthe von 38 M. und eine goldene Damenuhr im Werthe von 63 M. erschwandelt. Der Angeklagte verbrachte schon eine ganze Menge von Postkarten; er verbrachte manche Jahre seines Lebens in Gefängnissen und Zuchthäusern. Er ist im letzten Jahre von verschiedenen deutschen Gerichten verurtheilt worden. Da die Akten über diese Verurtheilungen nicht alle vorlagen, konnte das Gericht keine Gesamtstrafe ausprechen, sondern nur bezüglich der heute verhandelten Fälle Urtheile erlassen. Dasselbe lautete auf 2 Jahre 3 Monate Zuchthaus, 750 M. Geldstrafe eventuell weitere 50 Tage Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

Ein elegantes Herrchen präsentirte sich im letzten Falle dem Gerichtshof als Angeklagter. Wenn man den Angeeschuldigten sah mit dem hohen Modefragen und dem mit Hingebung gepflegten Schnurrbart, so glaubte man einen Angehörigen der besseren Gesellschaftsklassen, der sich zufälliger Weise in den Gerichtshof verirrt hat, vor sich zu haben und nicht einen abgefeimten, wiederholt bestrafte Betrüger, welcher es verstanden, verschiedene hier wohnhafte Personen mittelst eines von ihm gefälschten Sparfassenbuchs um Geldbeträge zu beschwindeln. Der Angeklagte, der 35 Jahre alte Photograph Franz Haber 5 a 1 aus München, wurde wegen dieser Betrügereien mit 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust bestraft.

▲ Karlsruhe, 30. Jan. Tagesordnung der Strafkammer II. Freitag, den 2. Februar, Vormittags 9 Uhr: Karl Reichert, Anton Saweider und Severin Kauler aus Wiesenthal wegen Körperverletzung. Franz Matthäus Rott aus Wiesenthal wegen Verleumdung. Amalie Rieger aus Mosbach wegen Diebstahls. Johann Karo Dennig aus Elmendingen wegen Sittlichkeitsverbrechens. Richard Rude aus Midelfrätten wegen Körperverletzung. Friedrich Schanzlin aus Neuenweg wegen Betrugs. August Kull aus Pforzheim wegen Uebertretung der §§ 87a und 93 P.-St.-G.-B. Karl Schmid aus Pforzheim wegen Uebertretung der Bauordnung.



der Hauptfache noch vollständig montiert; es fehlen nur die Hülsen der Einzelballons, während die äußere Gesamtumhüllung noch vollständig da ist und durch Röhren in der unteren Hälfte nun einer Blick auf das sehr interessante Aluminiumgefänge des gewaltigen Ballongerippes gestattet. Auch die beiden Boote mit den Motoren können nun aus allerhöchster Nähe in Augenschein genommen werden; wenn man die beiden großen, breiten, klumpenlasten mit dem schweren Stangenwerk betrachtet, so muß man trotz der Enormität der Ballondimensionen staunen, daß das ganze Behältnis überhaupt in die Höhe gestiegen ist. Die im Verhältnis zum Ballon so winzigen Luftschrauben sind zum Teil weggenommen worden; die Arbeiter behaupten, es würden gegenwärtig mit diesen Schrauben Spezialversuche gemacht. Im allgemeinen macht die Halle nicht den Eindruck, als ob man ernstlich an ein Aufgeben der ganzen Unternehmung denke. Die Gesellschaft, deren Kapital aufgebraucht ist, befindet sich allerdings in Liquidation und ein Liquidator in der Person von Ingenieur Uhlend waltet seines Amtes. Man glaubt aber in Friedrichshafen, daß diese Liquidation so lange hinausgezogen wird, bis es Graf Zeppelin gelingt, auf irgend eine Weise die Fortsetzung der Versuche zu sichern, und man nimmt an, daß dies bei dem großen persönlichen Einfluß des Grafen schließlich doch keine Sache der Unmöglichkeit sein wird. Jedenfalls ist nicht anzunehmen, daß der definitive Entscheid, was fernerhin mit dem Ballon geschehen soll, so bald fallen wird.

**Aus den Nachbarländern.**

**KV. Kaiserslautern, 4. Febr.** In der letzten, in der Restauration Saenisch stattgehabten Sitzung des Zentral-Ausschusses des Zug-Komitees die von Interessenten aller Stände sehr zahlreich besucht war, wurde als Hauptpunkt des Abends das Zugprogramm definitiv für den großen Karnevalszug am Rosenmontag festgesetzt, bei welchem selbstverständlich auch der Krieg in China und der Burenkrieg in Gruppen vertreten sein wird. Der heutige Zug wird nach jeder Richtung hin die Züge aus früheren Jahren bei weitem überreffen, und geben sich die Beteiligten die denklichste Mühe, nur künstlerisch Vollenstes zu bieten analog der Kölner und Mainzer Festzüge, die ja einen Weltruf genießen.

**\* Göppingen, 2. Febr.** In der Nacht zum Freitag hat hier ein seit Weihnachten verheiratetes Ehepaar ein von der Frau in die Ehe mitgebrachtes vierjähriges Kind todgeschlagen resp. erwürgt. Dieses Kind soll von genanntem Ehepaar schon längere Zeit unheimlich behandelt worden sein, was zahlreiche Narben am Körper desselben bestätigte. Die Frau wurde sofort verhaftet, der Mann, Kaiser Maag, Trikotweber, hat sich in nahen Schachhaufe erhängt. Man schildert denselben als einen ruhigen, braven Arbeiter, ja sogar als einen Kinderfreund, weshalb die That umso unbegreiflicher erscheint. Noch vorgestern Abend wollte ein Schwager der Frau das Kind zu sich nach Meßstetten nehmen, mozu er aber verhindert wurde.

**\* Darmstadt, 2. Febr.** Die hiesigen Kohlenhändler haben beschlossen, die Preise für Kohlen von jetzt ab wesentlich zu ermäßigen.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 4. Februar.**

**Lehr. Mitteilungen aus der Stadtratsung vom 1. Februar.**

Die Betriebsdirektion der Karlsruher Straßenbahngesellschaft erklärt, daß es bei den bestehenden Einrichtungen der Bahn unmöglich sei, den vertragsmäßigen Fünfmünutenbetrieb zum Bahnhof aufrecht zu erhalten, weil zur Ladung der Akkumulatoren die Wagen am Bahnhof mindestens 8 Minuten halten müßten, um die Fahrt bis zum Mühlburgerthor zurück legen zu können. Der Stadtrat kann diese Ausführungen als richtig nicht anerkennen und beauftragt das elektrotechnische Amt, diejenigen Maßnahmen vorzuschlagen, welche zur Durchführung des Fünfmünutenbetriebes erforderlich sind. Die Jurisdiktion der ausgesprochenen Konventionalkontrakte lehnt der Stadtrat ab.

Mit Rücksicht auf die von Angrenzern der Karlstraße südlich der Kriegstraße für Abtreibung von Vorgartengelände zur Verbreiterung der Gehwege auf jener Strecke geforderten Preise und auf den Umstand, daß ein Teil der Angrenzern sich überhaupt geweigert hat, Gelände abzutreten, wird beschlossen, von der beabsichtigten Verbreiterung zunächst 11 m g a n g zu nehmen und die Verhältnisse der fraglichen Gehwege dadurch zu verbessern, daß die Tragsäulen der Straßenbahn soweit dies angängig, aus den Gehwegen entfernt und in die Vorgärten verlegt bzw. durch Tragstangen (Rostetten) an den Säulen ersetzt werden. Das Tiefbauamt wird ersucht, die erforderlichen Verhandlungen mit den Angrenzern und der Straßenbahngesellschaft zu pflegen.

Die Unterhaltung der Hochbauten, Straßen, Wege und Kanäle im Rheinbezirk wird dem städtischen Hoch- bzw. Tiefbauamt übertragen. Die Kosten der durch die Groß-, Wasser- und Straßenbauverwaltung wahrzunehmenden Unterhaltung der Wasserstraßen des Rheinbezirks und Kanals, der Uferbauten und Hafendämme sowie das unter dem Stadtkanal hinziehenden Dückers trägt die Stadtkasse.

Von Erhebung sogenannter Werft- und Schutzgebühren in städtischen Rheinbezirk soll abgesehen werden.

Beim Bürgerauschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß mit einem aus Anlehenmitteln zu bedeckenden Aufwand von 94 000 Mark für die Lagerplätze am Süufer des Mittelbedens des Rheinbezirks eine S o b a h n errichtet werde.

Weiter wird die Zustimmung des Bürgerauschusses dazu nachgesucht, daß mit den Herren Kaufmann Ludwig N d e a s, Privatmann Albert Seyfried, Frau Ludwig Sulzer Wittwe und Privatmann Andreas Wolfert Verträge über die Entschädigung für abgegebene Straßengelände an der verlängerten Hirschstraße, der Vorholz- und Südbühnenstraße abgeschlossen werden.

Gegen das Vorhaben der Herren Architekten Billing u. Mallebrein, auf dem Grundstück Stefanienstraße Nr. 96 eine Anzahl Villen zu errichten, wird unter der Voraussetzung nichts eingewendet, daß die Zufahrt die von der Baukommission verlangte Gestaltung erhält und als öffentliche Straße hergestellt wird.

Ein „Führer durch den Stadtgarten“ mit Illustrationen soll auf Kosten der Stadtgartenkasse herausgegeben werden.

Eine Kommission, bestehend aus den Herren Stadträtchen Glaser, Briny und Schüftele, wird ersucht, diejenigen Bäume im Gartenwäldchen zu beschneiden, welche Seitens der städtischen Garteninspektion als zum Fällen geeignet mittelst Kalkfritsch bezeichnet sind, und sich darüber zu äußern, ob die Fällung notwendig ist.

Nachgenannte, beim städtischen Elektrizitätswerk zu besetzende Stellen werden wie folgt vergeben: Zwei Maschinenstellen an Friedrich Brian aus Berglangen und Hermann Dübbers aus Gaarden bei Kiel, die Stelle eines Hilfsmechanikers an Bernhard Decker aus Ottenhöfen, die Stelle zweier Dynamowärter an Theodor

Sombas aus Mühlburg und Friedrich Uider aus Willaringen, Amt Säckingen, drei Heizstellen an Friedrich Illg aus Karlsruhe, Christian Senbold aus Winnenden, Oberamts Waiblingen, Emil Geiler aus Haag, die Stelle eines Hilfsheizers an Jakob Ehrler aus Weisweil, Amt Emmendingen, die Stelle eines Schalttafelwärters an Friedrich Seemüller aus Dinsmettingen, Oberamt Balingen.

Der Kommission der Hoftheaterpensionsanstalt wird der große Festhallsaal Charfreitag, den 5. April d. J., zur Ausführung der Matthäus-Passion zugunsten der Hoftheater-Pensions-Anstalt miethfrei jedoch gegen Ertrag der Kosten für Beleuchtung und etwaige Heizung überlassen.

Gegen das Gesuch des Gottfried Schwab dahier um Erlaubnis zum Betrieb des Geschäftes eines Stellenvermittlers hat der Stadtrat Einwendungen nicht zu erheben.

Vergehen werden: die Lieferung dreier elektrischer Uhren für das städtische Elektrizitätswerk an die Firma K. L. Wagner in Wiesbaden, die Lieferung eines Mejerde-Selbstreglers, System Käger, für die Kohlenkrabbe am Hafen an die Maschinenfabrik F. Käger in Auisburg, die Fundation der Krabngleise für den Rheinbezirk an die Baufirma W. Holzmann & Cie. in Frankfurt a. M., die Lieferung eines Elektrowentilators für die Lüftungsanlage im großen Rathhauseaal an Civilingenieur Wilh. Walz hier, die Lieferung zweier Fehrichtabfuhrwagen an die Postwagenfabrik U. Kautt & Sohn hier, die Lieferung von Straßenkanälen an die Firma W. Graf Nachfolger hier.

Zum Vollzug kommen 3 pfandgerichtliche Schätzungen von Siegenbüchsen, 17 Einnahme-, 284 Ausgabe- und 10 Abgangsdokumenten.

Genehmigt werden 4 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung, 40 Gebäude-Einschätzungen zur Feuerversicherung beim allgemeinen Umgang.

Für zulässig erklärt werden 49 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 587,759 M.

**\* Aus dem Hofbericht.** Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin trafen Freitag Abend gegen 11 Uhr aus Homburg hier wieder ein. Höchstdieselben waren begleitet von der Hofdame Frein. von Adelsheim, dem Oberhofmarschall Grafen Andlaw und dem Flügeladjutanten Grafen Sponed. Samstag Vormittag 11 Uhr nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Am 12 Uhr empfing Seine königliche Hoheit den Maler und Professor K a o l d sowie den Hauptmann A. D. von Bayer-Chrenberg, beide hier, welche Seiner königlichen Hoheit die Bitte um Uebernahme des Protektorats über das im März d. J. in der Festhalle abzuhaltende Fest zu Gunsten der Ortsgruppe der Renten- und Pensionsanstalt für deutsche bildende Künstler unterbreiteten. Darnach meldeten sich eine Anzahl Offiziere und Militärbeamte. Nachmittags bis Abends hörte Seine königliche Hoheit einen längeren Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai und darnach denjenigen des Legationsrats Dr. Seyh.

**\* S. G. S. Prinz Maximilian von Baden** mit Gemahlin kam gestern Vormittag 9.32 Uhr von Dresden hier an.

**= S. G. S. Hoheit die Kronprinzessin von Schweden** und Norwegen wird nach einer aus Frankfurt a. M. zugehenden Meldung heute Vormittag 9 Uhr 15 Min. daselbst eintreffen und am Bahnhof von dem General-Konsul von Schweden und Norwegen Max Baer, begrüßt. Um 10 Uhr fährt dieselbe mit dem fahrplanmäßigen Zuge zum Besuche ihrer hohen Eltern nach Karlsruhe weiter.

**\* Exequatur.** Dem zum Serbischen General-Konsul mit dem Amtssitze in Frankfurt a. M. ernannten Rechtsanwält Dr. Louis T h e b e i u s, zu dessen Geschäftsbezirk auch das Gebiet des Großherzogtums gehört, ist das Exequatur Namens des Reichs erteilt worden.

**§ Gesellschaft für elektrische Industrie, Karlsruhe.** Der Aufsichtsrath bestellte in seiner Sitzung vom 31. Januar d. J. Herrn Ingenieur Dr. A. Krebs aus Frankfurt a. M. zum Vorstand der Gesellschaft. Herr Dr. Krebs war vorher 8 Jahre bei der Firma Siemens u. Halske und 3 Jahre in Verbindung mit der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und deren Finanzgruppen im In- und Auslande in selbständigen Missionen thätig. Herr Dr. Krebs wird seine Funktionen am 15. Februar d. J. übernehmen.

**— § Fassinger Rudolf Böck** wurde in der Nacht auf Sonntag von seinem langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

**§ Köpflinger Tod.** Gestern Abend 8 1/2 Uhr wurde Herr Zahnarztmeister C e r t, Hebelstraße 13 hier, unter Kreuzung der Mühlburger- und Bahnhofstraße von einem Schlaganfall betroffen. Er konnte aber noch Name und Wohnung angeben und wurde mittelst Drofsche in seine Wohnung verbracht, woselbst der heigereusene Arzt jedoch nur den inzwischen schon eingetretenen Tod konstatieren konnte.

**C Der Ganturtag des pariserer Gurnaus,** welcher gestern Mittag im Restaurant „Palmengarten“ hier zusammentrat, beschloß u. A. im Juni oder Juli ein Ganturtag in Karstadt abzuhalten. Näherer Bericht folgt.

**□ Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Januar d. J. wurden hier 712 arme Durchreisende unterstützt.

**× In der schönsten Winterlandschaft** kann sich jetzt, nachdem dichter Schnee niedergegangen, das Auge erfreuen. Falb hat für Februar im Allgemeinen recht kaltes Wetter prophezeit.

**§ Unfall.** Samstag Abend wollte ein Mann, nachdem er von einem Wagen der elektrischen Bahn, der vom Marktplatz her fuhr, abgestiegen war, über die Kaiserstraße nach der Hirschstraße gehen, hierbei wurde er von einem vom Mühlburgerthor herkommenden Straßenbahnwagen erfasst und auf die Seite geschleudert, so daß er mehrere starke Quetschungen an Kopf erlitt. Der Verletzte wurde in die Klinik des Herrn Dr. Gutsch verbracht, woselbst ihm ein Nothverband angelegt und sodann mittelst Drofsche ins städt. Krankenhaus verbracht wurde.

**§ Kleine Mitteilungen.** Samstag Nachmittag ist ein Landwirth aus Forz, der mit seinem einspännigen Fuhrwerk am Mühlburgerthor einem elektrischen Straßenbahnwagen ausweichen wollte, hierbei infolge Trunkenheit vom Wagen gefallen und hat sich eine leichte Verletzung an der rechten Seite zugezogen. Der Verletzte, dessen Frau die Leitung des Fuhrwerks übernahm, konnte mit noch Hause fahren. — Am 31. v. M. entstand im Hause Nr. 37 Gölthstraße dadurch ein Zimmerbrand, daß, vermuthlich durch den Sturmwind verursacht, ein Feuerfunke aus dem Zimmerofen in den danebenstehenden Holzofen fiel und denselben in Brand setzte. Außer dem Korb wurden um den Ofen längende Kinderleidungsstücke, sowie der Fußboden durch das Feuer beschädigt und beträgt der Schaden etwa 41 Mark. Der Brand wurde durch die Hausbewohner allein gelöscht.

**K. Durlach, 2. Febr.** Donnerstag fand unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Benkler die Generalversammlung des hiesigen Feuerbestattungsvereins statt. Der junge Verein — im April v. J. erst gegründet — zählt heute bereits 202 Mitglieder, darunter 30 auswärtige. Jahresbeitrag 3 M., Monatsbeitrag 2 M. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung beschloß einstimmig, nun

mehr ungesäumt die Errichtung eines Krematoriums in hiesiger Stadt in Angriff zu nehmen. Ferner wird der hiesige Verein versuchen, auch in der Residenz einen Feuerbestattungsverein ins Leben zu rufen. In den Vorstand trat, als neues Mitglied einstimmig gewählt, ein: Herr Dr. Pauli, praktischer Arzt aus Karlsruhe. Wie möchten hiermit alle diejenigen, welche Anhänger der Feuerbestattung sind, dringend bitten, um der Sache fruchtbringend zu dienen, sich doch einem Feuerbestattungsverein anzuschließen, respektiv einen solchen gründen zu helfen. Hat das kleine Durlach es gewagt, in dieser Sache frisch und selbständig vorzugehen, so sollten doch wahrlich Städte wie Karlsruhe und Forzheim hierin nicht zurückbleiben wollen!

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**\* Heidelberg, 2. Febr.** Herr Professor Dr. Ihne feierte heute in jugendlicher Regsamkeit seinen 80. Geburtstag. Die philosophische Fakultät unserer Hochschule ließ ihm durch eine Deputation ihre Glückwünsche aussprechen; namens des Senats brachte Lt. „S. J.“ der Prorektor, Herr Geh. Bergrath Rosenbusch die Glückwünsche dar.

**Handel und Verkehr.**

**© Karlsruhe, 2. Februar.** A. Schlachthof. In der vergangenen Woche vom 28. Jan. bis 2. Februar wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 224 Stück Großvieh (25 Ochsen, 88 Kühe, 80 Rülhe, 31 Füllen), 359 Rälber, 637 Schweine, 42 Hammel, 0 Ziegen, 0 Kälber, 0 Ferkel, 6 Pferde. 24 366 Kilo Fleisch wurden außerdem von Auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 7295 Kg. Schweinefleisch aus Galtzien. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 23 Ochsen, 48 Kühe, 70 Rülhe, 23 Füllen, 677 Schweine, 0 Pferde, 321 Rälber, 7 Hammel, 0 Kälber, 0 Ziegen. Verkaufspreis für Ochsen 65—72 M., für Kühe 58 bis 66 M., für Rülhe 42—57 M., für Füllen 54 bis 62 M., für Rälber 35—45 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Hammel 48—52 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Kälber 0.00—0.00 M. pro Stück. Unter dem Großvieh befinden sich 21 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes: langsam.

**\* Durlach, 2. Februar.** Der heutige Schweinemarkt war laut „D. W.“ mit 28 Läufer Schweinen und 104 Ferkel Schweinen besetzt. Verkauft wurden 28 Läufer Schweine und 104 Ferkel Schweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 28—60 M., für das Paar Ferkel Schweine 12—22 M. Tendenz gut.

**\* Forzheim, 2. Febr.** Auf dem heutigen Schweinemarkt wurden Lt. „W. A.“ aufgetrieben: 67 Milchschweine, verkauft 60 Stück für 20—28 Mark das Paar.

**\* Laub, 2. Febr.** Der heutige Schweinemarkt war Lt. „S. J.“ mit 24 Ferkeln besetzt. Verkauft wurden 16 Stück. Der Preis derselben schwankte zwischen 20—25 Mark für das Paar. — Infolge des Feiertages fand ein Viehmarkt in Laub nicht statt. — Die von hiesigen Händlern verkauften Äpfel kosteten 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf. das Sester.

**Mannheimer Getreide-Wochen-Bericht.** Das Getreidegeschäft der abgelaufenen Woche bewegte sich in denselben engen Grenzen wie schon seit längerer Zeit. Die täglichen kleineren Schwankungen der amerikanischen Märkte vermögen dem hiesigen Geschäft kein neues Leben einzuflöhen und die Stimmung bleibt nach wie vor ruhig. Die Forderungen von Amerika, Rußland und Rumänien sind ziemlich unverändert und Argentinien ist andauernd mit Offerten äußerst zurückhaltend. Roggen und Gerste sind preisfällig. Hafer höher. Mais unverändert. Die Notierungen waren: Weizen II 135 M., Kansas II 135 M., Saronza 134 bis 135 M., Südruss. Weizen 132—145 M., Rumän. Weizen 151 bis 144 M., russ. Roggen 107 bis 109 M., russische Futtergerste 100 M., russ. Hafer 102—120 M., amerik. Hafer 109—110 M., Migele-Mais 87 M., per Tonne cif Rotterdam.

**Mannheimer Tabakbericht.** Auch in den letzten Tagen fanden alltäglich am Plage und nach anßerhalb Umsätze in neuen Tabaken statt. Auch in den billigeren alten Tabaken entwickelte sich zu den fethertigen Preisen ein lebhaftes Geschäft. Eine Folge dieser großen Umsätze sind die fortgesetzten Nachkäufe in den Produktionsdistrikten der Harb und des Bruchreins, wo leghfähige Tabake wiederum in größeren Posten Seitens der Händler und Spekulanten in der Preisliste zu Mitte der 40 Mark aufgetauft wurden. Für 1899er Spekulationspartien wurde am 1. und 2. Febr. wiederum Mitte der 30 Mark angelegt. (Südb. Tabakztg.)

**© Odenheim (H. Bruchsal), 2. Febr.** Auf hiesiger Gemartung wurden im letzten Jahre 1037 Ztr. Tabak gepflanzt, was eine Einnahme von ca. 29,000 M. ergab.

**Wienbericht.**

**© Müllendach-Affenthal-Eisenthal.** Die neuen Rothweine sind alle verkauft zum Preise von M. 110—150 per Dhu; dagegen liegen namentlich in Müllendach noch viele Rothweine. Die Qualität der Weine ist sehr gut und sind solche schon hell und sehr bouquetereich. In letzter Zeit sind verschiedene Posten verkauft worden zu M. 48—53 per Dhu; ein Preis, der für diesen Jahrgang recht billig ist. Käufer sind erwünscht.

**Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd**

**© Bremen.** Der Norddeutsche Lloyd wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expediren: **Nach New-York:** Schnell- und Postdampfer: „Odenburg“ 2. Februar, „Rhein“ 9. Febr., „Sajn“ 12. Febr., „Karlsruhe“ 16. Febr., „Kaiser Wilhelm der Große“ 19. Febr., „Hannover“ 23. Februar, „Barbarossa“ 2. März, **Nach Baltimore:** „König“ 2. Febr., „Bonn“ 7. Februar, **Nach Galveston:** „Solgoland“ 6. Febr., „Dortum“ 20. Februar, **Nach Brasilien:** „Roland“ 9. Febr., „Heidelberg“ 26. Febr., **Nach La Plata:** „Wiesbad“ 2. Februar, „Halle“ 16. Februar, „Karl“ 2. März, **Nach Ost-Asien:** „König Albert“ 6. Februar, „Prinz Heinrich“ 19. Febr., **Nach Australien:** „Weimar“ 27. Febr., „Karlsruhe“ 27. März. Nähere Auskunft erteilt die obig. konzess. Billet-Ausgabe von G. Kern, Karlsruhe i. B., Hebelstraße 3. 18131

**Konkurse in Baden.**

**Durlach.** Wirth Joh. Keller in Grözingen. Konkursverwalter Rechnungssteller Peter Schmidt hier. Konkursforderungen bis zum 18. Febr. bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 25. Febr.

**Mannheim.** Wirth Wilh. Stehmann in n. Konkursverwalter Kfm. Friedrich Wöhler. Konkursforderungen sind bis zum 21. Febr. bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 13. März.

**Mannheim.** Zimmermeister Joh. Franzer in Sedenheim. Konkursverwalter Kfm. Georg Fischer hier. Konkursforderungen sind bis 2. März 1901 bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 18. März.

**Mannheim.** Händlerin Wilhelmine Mayer. Konkursverwalter Kaufmann Fr. Wöhler. Konkursforderungen sind bis 11. März bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 22. März.

**Oppingen.** Früherer Stadtrechner Joh. Aug. Stroth. Konkursverwalter Rechtsanwält Konrad Red. Konkursforderungen sind bis 14. Febr. bei hiesigem Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 20. Febr.



**Vermischtes.**

hd Berlin, 4. Febr. Gestern gegen Abend feuerte der Kaufmann Eisen Schmidt auf seine frühere Geliebte, mit welcher ihm der Verkehr von der Mutter des Mädchens verboten wurde, im Hausflur einen Schuß ab, ohne zu treffen. Als ein Schutzmann, der das Mädchen von der Straße in den Hausflur begleitet hatte, um dasselbe vor Belästigungen des Eisen Schmidt zu schützen, blanz zog, schoß Eisen Schmidt zweimal auf den Schutzmann. Der eine Schuß ging in die Lunge, der andere in die linke Seite. Hierauf erschoss sich Eisen Schmidt selbst.

Berlin, 2. Febr. Der bekannte Rechtsanwalt unruhigen Angebendens Fritz Friedmann, der sich als Redakteur in Belgien niedergelassen hat, ist, wie aus Paris gemeldet wird, aus Belgien als lästiger Ausländer ausgewiesen worden.

Berlin, 2. Febr. Die Metallarbeiter der Maschinenfabrik Vorkfig haben die Arbeit niedergelegt, weil die Fabrikleitung den Genuß von alkoholischen Getränken während der Arbeitszeit verboten hat.

Dresden, 2. Febr. In ganz Sachsen herrscht starkes Schneetreiben, das zahlreiche Verkehrsstörungen verursacht. Ft. Itz.

Aras, 3. Febr. Schwere kommerzielle Schwierigkeiten sind unermüdet unter den Kaufleuten und Leinwandfabrikanten von Aras und Umgegend entstanden. Infolge von spekulativen Operationen der Baissiers fielen die Kurse von 78 auf 54 Fzts. Die Magazine der Hausfiers sind gefüllt, ohne daß die Waare verkauft werden kann. Man schätzt den Verlust auf zehn Millionen Franks.

**Telegramme der „Bad. Presse“.**

hd Paris, 3. Febr. Die Regierung hat dem französischen Vertreter im Haag prachtvolle Gobelins zugewandt, welche dieser im Namen des Präsidenten Drouot der Königin Wilhelmine als Geschenk zu ihrer am 7. Februar stattfindenden Hochzeit überreichen wird. Die Herstellung dieser Gobelins hat nicht weniger als drei Jahre in Anspruch genommen.

Madrid, 4. Febr. Der Streik in Gijon wird recht ernst. Die Zahl der Streikenden beträgt jetzt 12,000 Mann. Bäder und Schriftsteller machen nunmehr gemeinsame Sache mit den übrigen Arbeitern. Alle dortigen Zeitungen haben ihr Erscheinen eingestellt. Ein Sozialistenführer ist dorthin gegangen, um eine Einigung zu versuchen. Zahlreiche Truppen sind hinbeordert. Heute wird wahrscheinlich dort der Kriegszustand erklärt.

Der Streik auf der Eisenbahnlinie Madrid-Bissabon dauert ebenfalls fort. Der Verkehr ist fast ganz unterbrochen. (Ft. 3.)

Valencia, 3. Febr. Gestern fanden hier bei Gelegenheit der kirchlichen Kundgebungen statt. Eine Menschenmenge zog vor die Kirche der Jesuiten und rief: „Es lebe die Freiheit, nieder mit der Reaktion, nieder mit den Jesuiten!“ Man zog dann pfeifend und unter denselben Ruf zum College Saint Joseph und bewarf dieselbe mit Steinen. Die Gendarmerie zerstreute die Tumultanten. Die Ruhe wurde wiederhergestellt und Vorsichtsmaßregeln ergriffen.

**Die Vorgänge in China.**

Die „Times“ berichtet aus Peking vom 31. v. M., daß die Regierung in Tientsin jetzt vorschlägt, Kanäle zu bauen, die gestatten würden, die Krümmungen des Flusses zu vermeiden und die den Kanonenbooten die Fahrt flussaufwärts erleichtern würden, was notwendig sei zur Verteidigung der fremden Konzessionen. Die Gerichtsbarkeit der vorläufigen Regierung in Tientsin werde sich demnächst bis zur Stadt Taku erstrecken.

Die letzte Post aus Singanfu vom 16. November meldet, daß der Thronfolger sich vor dem Kaiser gezeigt habe, ohne ihm formelle Ehrerbietung zu erweisen. Der Kaiser sagte der Kaiserin-Witwe, das Kind möge den Familiengöttern entsprechend bestraft werden. Darauf erhielt der Thronfolger vierzig Schläge mit der Hand.

hd Berlin, 3. Febr. Nach Peking Meldungen befreit Graf Waldersee, daß er bereits endgültige Verfügungen betreffs der Räumung Peking getroffen habe. Er habe nur die fremden Generale vertraulich erlucht, ihre Meinung darüber zu äußern, ob dieselben einverstanden sind, daß, wenn China alle Forderungen erfüllt, die internationalen Truppen bis auf 2000 Mann zum Schutze der Gesandtschaften und 8500 Mann zur Bewachung der Eisenbahnen und der strategischen Punkte zurückzuziehen sind. Die Ansichten seien aber sehr verschieden. Der amerikanische General Chaffee erklärte, Amerika werde für vorläufige Maßregeln 100 Mann zum Schutze der Gesandtschaften und eine entsprechende Truppenzahl für die Eisenbahn-Schutzwachen und die Sicherheit der amerikanischen Interessen zurückhalten. Graf Waldersee wird nächste Woche die Garnison in Shanhsaiwan inspizieren.

Berlin, 3. Febr. (Meldung des Wolffschen Bureaus.) Graf Waldersee meldet aus Peking: Die Eisenbahn Peking-Tongku-Paoatingfu ist wiederhergestellt.

hd. Marseille, 3. Febr. Die aus China hier eingetroffenen Meldungen besagen, daß die Sachen, die in China von Soldaten erbeutet oder gestohlen worden sind, in baarem Gelde ersetzt werden. Die bereits nach Frankreich gesandten Waaren werden öffentlich versteigert werden. Die hieraus gewonnene Summe wird von den Kriegsschädigungen abgezogen werden.

**England und Transvaal.**

Prätoria, 2. Febr. Reuter-Meldung. Sieben britische Truppenabteilungen führen zur Zeit eine kombinierte Bewegung aus, um das östliche Transvaal von feindlichen Truppen zu säubern. Sie rücken von verschiedenen Punkten an die Linie Johannesburg-Prätoria und an die Delagoabai-Eisenbahn und werden möglicherweise auf einem Punkte zusammentreffen.

Lourenzo Marquez, 3. Febr. (Reuter-Meldung.) Etwa 2000 Buren unter Oberst Blato befinden sich auf portugiesischem Gebiet, wie angenommen wird, um die dort befindlichen Buren zu befreien. Die Portugiesen beschloßen, bis auf portugiesischem Gebiet befindlichen Buren, welche sich weigern, sich den Engländern zu ergeben, nach Madaira zu senden.

Kimberley, 2. Febr. Reuter-Meldung. In der Nähe von Rossfontein tritt eine Abtheilung britischer

Infanterie auf die Buren und griff dieselben unter dem Schutze von Artilleriefeuer an. 17 Buren fielen, eine Anzahl wurde verwundet, 3 gefangen genommen. (Und die Engländer? D.M.)

Bloemfontein, 2. Febr. (Reuter-Meldung.) Die Vorhut des Obersten Marshall traf gestern zwischen Sannagrost und Habanchu auf die Streitmacht Dewets, welche mit zwei Lastwagen und einer Anzahl Kaplarren auf dem Marsche nach dem Süden begriffen ist.

London, 4. Febr. Lord Kitchener meldet vom 2. ohne Angabe des Abgabe-Ortes: Der Posten in Modderfontein am Grats-Rand, südwestlich von Krügersdorp, wurde von 1000 Buren angegriffen. Von Krügersdorp sind 2000 Mann abgegangen, die jedoch den Fall des Postens nicht verhindern konnten. Jedoch trafen die auf dem Posten von den Buren gelangenen Offiziere und Mannschaften in Vereeniging ein.

London, 4. Febr. Die Kolonietruppen hatten, wie aus Kapstadt berichtet wird, zwei Zusammenstöße mit den Buren bei Klipfontein, südlich vom Oranje-fluß. Die Buren erlitten Verluste. Ein Theil ihrer Lebensmittel wurde ihnen abgenommen. 2 Engländer wurden getödtet.

Belkulle, 4. Febr. Am Samstag stießen 2 Eisenbahnzüge zusammen. Ein Offizier und 3 Mann wurden getödtet, mehrere Personen verletzt.

**Der Tod der Königin Victoria.**

hd London, 4. Febr. In der Nähe des Marlborough-Hauses entstand bei dem Leichenzuge der Königin Victoria eine kleine Panik durch die unruhig gewordene Bespannung eines Geschlages. Die meisten Erkrankungen und Unglücksfälle fanden unter den spaliertbildenden Truppen statt, die zum Theil seit 2 Uhr Nachts im Dienste waren und vielfach aus Rekruten oder aus von Transvaal zurückgeführten Invaliden bestanden. In Windsor fielen Soldaten zu Tode ermattet zu Duzenden um, nachdem kaum der Sarg in die Kapelle gebracht war. Viele Soldaten wurden durch unruhig gewordene Pferde geschlagen. Fälle von Rowdientum waren, während der Leichenzug vorüber passirte, äußerst selten. Erst nachdem dieser vorüber war und die ungeheure Menschenmenge sich auf die Eisenbahnstation stürzte, fanden solche statt. Die Menschenmenge wird auf 2 1/2 Millionen geschätzt. Die Zahl der Unglücksfälle ist im Vergleich zu der Menge Menschen belanglos. (Verl. Bl.)

London, 3. Febr. Während der gestrigen Trauerfeierlichkeiten wurden im Ganzen 100 Personen verletzt und theils in Krankenhäuser überführt. Die Weisten erlitten Ohnmachtsanfälle oder geringfügige Verletzungen. In 2 Fällen wurden Personen durch Querschläge verletzt.

hd London, 4. Febr. Der Kaiser wird nicht schon am Montag, sondern erst am Dienstag um 1 1/2 Uhr Mittags mit König Eduard aus Windsor in London ankommen. Er wird von der Paddington-Station nach dem Marlborough-House mit einer Eskorte der Leibgarde fahren und dort frühstücken. Um 3 1/2 Uhr begibt sich der Kaiser von London nach Port Viktoria, von wo die Rückreise nach Deutschland erfolgt. (Verl. Tagbl.)

Windsor, 4. Febr. Das Königs-paar, Kaiser Wilhelm, der deutsche Kronprinz und der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, sowie alle Mitglieder des englischen Königshauses wohnten gestern dem Gottesdienste in der St. Georges-Kapelle bei.

**Kundgebungen des Auslandes.**

Stuttgart, 4. Febr. Dem gestrigen Trauergottesdienste für die verstorbene Königin von England wohnten das Königs-paar, die hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Gesandten und Minister bei.

**Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.**

- 31. Jan. August Eschler von Pauschlo, Bierführer hier, mit Luise Stober von Leutschneureuth.
- 31. „ Alois Doll von Kappelwindel, Badgehilfe hier, mit Walpurga Klöpfer von Kappelwindel.
- 31. „ Gustav Gauth von Stafforth, Bahnarbeiter hier, mit Frieda Hagenbruch von Altengottern.
- 31. „ Wilhelm Hammer von Vietzheim, Gasarbeiter hier, mit Karoline Haller, Witwe, von Büdlich.
- 31. „ Friedrich Hülfinger von Ransbach, Kaufmann hier, mit Katharina Schöninger von Weil der Stadt.
- 31. „ Stefan Eggert von Reilfingen, Kutcher hier, mit Margaretha Werling von Jodgrin.
- 31. „ Karl Bürger von Bornberg, Kanalegehilfe hier, mit Amalie Hoffmann von hier.

**Eheschließungen:**

- 2. Febr. Jakob Weber von Zaitenhäusern, Schlosser hier, mit Anna Schilling von Stetten.
- 2. „ Josef Brechtel von Graß, Metzger hier, mit Theresia Ged von Echesheim.

**Geburten:**

- 27. Jan. Emil Gustav, B. Emil Adolf Billing, Trompeter.
- 27. „ Margaretha Maria Friederike, B. Joh. Jakob Gerde, Fabrikarbeiter.
- 27. „ Karl Wilhelm, B. Hermann Staub, Weißgerber.
- 29. „ Elisabeth, B. Andreas Rombach, Tagelöhner.
- 31. „ Rosa Helena, B. Emil Ziegler, Eisenbahnhilfsschaffner.

- 1. Febr. Friedhilde Marie, B. Karl Schweikert, Kaufmann.
- 1. „ Georg Christian Karl, B. Georg Wieser, Cartonnagearbeiter.
- 1. „ Gustav, B. Emil Julius Künkel, Lehramtspraktikant.

**Todesfälle:**

- 31. Jan. Katharina Ries, alt 68 Jahre, Ehefrau des Bureau-dieners Karl Ries.
- 1. Febr. Karl, alt 2 Jahre, B. Friedr. Kenschler, Schreiner.
- 1. „ Engelbert Gantsmann, Lokomotivführer a. D., ein Ehe-mann, alt 78 Jahre.

**Andwärtige Todesfälle.**

- Bruchsal. Edmund Dehler, Sonnenwirth, 43 J. a.
- Dossenbach. Anna Katharina Bühler geb. Wreth, 85 J. a.
- Freiburg. Friedrich Freyher von Neven, Großk. Kammerjunker. — Joh. Bapt. Rombach, Privat, 63 J. a. — Elise Ohnneus We. geb. Hanfer, 62 J. a.
- Heidelberg. Bernhard Bär, 75 J. a.
- Redargemünd. Leopold Bentner, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath.
- Säckingen. Anna Berthel geb. Kalt, 63 J. a.

**Offene Stellen.**

Beim Amtsgericht Durlach ist eine Gerichtsvollzieherstelle zu besetzen. Bewerbungen sind binnen einer Woche beim Justizministerium einzureichen.

Pforzheim. Bei hiesigem Amtsgericht ist auf 8. Februar d. J. eine Defensistenstelle mit einem Gehalt von jährlich 600 Mk. und circa 120 Mk. Abschrittsgebühren zu besetzen.

**Wasserstand des Rheins.**

- Maxau, 4. Febr. Morgens 6 Uhr 3,21 m.
- Rehl, 3. Febr. Morgens 6 Uhr 1,77 m, fällt.
- Waldshut, 3. Febr. Mittags 12 Uhr 1,52 m, fällt.
- Konstanz, Kaseiwegel. Am 2. Febr. 2,65 m (1. Febr. 2,65 m).

**Veräußerungs- und Vereinst-Anzeiger.**

- (Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu erfahren.) Montag den 4. Januar:
- Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag.
- Alpenverein. S. 9 Uhr Monatsversammlung. Saal 3 Schrempf.
- Ev. Südschuldenchor. 8 1/2 U. Generalvsg. i. Schulhaus, Schützenstr.
- Allosseum. 8 Uhr Vorstellung.
- Kaufm. Verein. 8 1/2 U. Vortrag im Eintrachtsaal.
- Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.
- Hofedon. 8 U. Schimmabend im Bierordtsbad.
- Stenogr. B. Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Fortb.-Kurs Markgrafenstr. 41.
- Schuhverein d. Hauseigentümer. 8 1/2 U. Monatsvsg. i. Prinz Karl.
- Fer. Aquarien- u. Terrarien-Freunden. 8 U. Generalvsg. i. Landstr.

**Bücherchau.**

\* Der Rittmeister und Kompagnieführer im Trainbataillon Nr. 14 in Durlach Karl v. Kries hat ein kleines, nur neunzehn Seiten umfassendes Werk „Ueber unseren Sanitätsdienst vor den Feinde verfaßt, das wegen der sachgemäßen Darlegung der durch unsere Sanitäts-einrichtungen bisher nur zum Theil befriedigten Bedürfnisse aufmerksame Beachtung in weitesten, namentlich aber in militärischen Kreisen verdient. Der Verfasser der im Verlage von A. Viefelfelds Hofbuch-handlung Liebermann u. Cie. in Karlsruhe erschienenen Schrift ist der Ansicht, daß die Sanitäts-einrichtungen der modernen Heere mit der Entwicklung der Zerstörungswaffen nicht gleichen Schritt gehalten haben. Er schlägt daher vor, daß die jetzt im deutschen Heere vorgeschriebene Unterweisung der Kranfenträger bei ihren Truppenteilen in den Wintermonaten von zehn auf fünfzehn Doppelstunden oder auf dreißig Einzelstunden zu erhöhen. Ferner sei die etwa sieben Übungstage umfassende Ausbildungszeit der Sanitätskompagnie, ebenso wie die Vorbildung der Kompagnieführer für diesen wichtigen Dienst nicht genügend. Er hält außerdem eine regelmäßige Teilnahme zahlreicher Sanitätskompagnien an den Herbstübungen für unbedingt erforderlich. Mit Rücksicht auf die Wirkung der jetzigen Geschosse, deren Wunden zwar für gewöhnlich leichter heilbar sind als früher, die aber wegen der größeren Geschwindigkeit und der daraus folgenden stärkeren Durchschlagskraft den großen Gefäßen im Körper seltener ausweichen und darum die Gefahr der Verblutung ohne schnelle Hilfe häufiger herbeiführen werden, — verlangt Herr v. Kries, daß künftig ein Verbandsplatz nicht erst für ein Regiment, sondern für jeden mit einem Medizinalgewagen ausgestatteten Truppenteil, also schon für ein Bataillon bei der Infanterie errichtet werde. (Sollten das nicht zu viele werden?) Die neu konfirmirten Jahrgänge werden als so praktisch beigeichnet, daß darin eine Aenderung vorläufig nicht nöthig sei. Dagegen wird eine bei weitem größere Verjorgung des Hauptverbandplatzes mit Wasser zur Labung der Verwundeten und zur Reinigung ihrer Wunden, sowie eine Ausüstung mit Schimmerkerzen zum Aufsuchen der Verwundeten während der Nacht für erforderlich gehalten. Der Verfasser giebt für die von ihm hervorgehobenen Mängel unserer Sanitäts-einrichtungen die Mittel an, wie ihnen ohne große Schwierigkeiten und ohne erhebliche Vermehrung der Kosten abgeholfen werden kann. Seine sachlichen Vorschläge können zu ernster Erwägung wärmstens empfohlen werden.

**Das Glück einer Familie**

Beruhet auf dem Wohlstand der einzelnen Mitglieder. Zur Erhaltung der Gesundheit trägt Kathreiner's Malzkaffee viel bei. Für die Kinder ist er ein gesunder Kaffee-Ersatz, für die Erwachsenen ein ausgezeichnetes Kaffee-Zusatz.

**Bei Ernährungsstörungen**

der Kinder (Erbrechen, Durchfall) wird als Nähr- u. Kräftigungsmittel von besonderer Wirkung Sanatogen empfohlen. Von Professoren u. Aerzten glänzend begutachtet. Erhältl. in Apotheken u. Drogerien. Atteste gratis u. franco. Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.

**Das Licht als Heilmittel**

bewährt gegen alle Stoffwechselekrankungen (Zuckerkrankheit, Nierenkrankheiten, Bleichsucht, Fettleucht und Blutarth), ferner gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- und Hautleiden, wird nach dem System des Prof. Finzen in Kopenhagen in der Kuranstalt Friedrichsbad, 196 Kaiserstr., verabfolgt.

Für die Postabonnenten der hertigen Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt der Verbands-Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung des Herrn J. Gahfeld, Berlin SW., Schönbergstr. 4, bei. 572











der in Baden genehmigten Lotterien

14. Februar.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 4.-8. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr anfangend...

Verkauf von altem Eisen.

Zum städtischen Magazin Sophienstraße 82 sind 5092 kg Kupfer...

Versteigerung & Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am Mittwoch den 6. März 1901...

II. Versteigerungs-Ankündigung.

Infolge richterlicher Verfügung wird am Mittwoch den 20. Februar d. J....

Reisende, Agenten

und Platzvertreter sucht überall bei hohem Verdienst zum Verkauf...

Goldener Ehering.

gezeichnet L. O., vor dem neuen Hofgebäude Sonntag Abend...

Bergebung von Pflasterarbeiten

Die Pflasterarbeiten im städtischen Gärtnereiwerte und im städtischen Gaswert II. sollen vergeben werden.

Hund verlaufen.

Ein Foxterrier, auf den Namen 'Floss' hörend, mit gelben Strichen...



Alpenverein E.V. Monats-Versammlung

im Saale 3 bei Schrompp (Waldstr.) Tagesordnung: Beschlussfassung...

Techniker-Verein Karlsruhe.

Zweigverein des Deutschen Techniker-Verbandes. Restaurant Landsknecht.

Hauptversammlung.

Um vollständiges, pünktliches Erscheinen der Mitglieder wird gebeten.

Berein von Aquarien- und Terrarien-Freunden zu Karlsruhe.

Montag den 4. Februar, Abends präzis 8 Uhr, findet im 'Landsknecht' (Alt-Lokal) die statutenmäßige General-Versammlung statt.

Stottern

heißt garantiert dauernd durch Willenskur. Prosp. 1.25 i. M.

Sprachheil-Anstalt Villa Ruth Laufenburg (Schweiz).

Spez. Umwandlung nichtdauernd Stimmen in wohlklingende. Prosp. Nr. 1.50.

Vertreter

ge sucht. Off. unt. B1728 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Feuer-Versicherung.

Jüngerer firebramer Beamter sucht, gestützt auf gute Empfehlung...

Bureau-Einrichtung!

Complete Bureaucinrichtung, eventuell gebrauchte, aber noch gut erhaltene, zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchtes Piano

gegen Baar um annehmbaren Preis zu kaufen gesucht.

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. B1642 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Für Buchbinder!

Die Bestände einer Papeterie- und Schreibwarenhandlung sammt Ladeneinrichtung in Ettlingen...

Güterwagen,

normalspurig, wegen Betriebsbeschränkung außergewöhnlich billig abgegeben.

Stellen finden:

Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen, Köchinnen, Stüben, Haus- u. Privatpersonal jeder Art...

Nächste Ziehung III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark. 1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in baarem Gelde.

General-Loosvertrieb von Franz Pecher, Karlsruhe, Hauptagentur von Carl Götz, Karlsruhe.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

Montag den 11. Februar. 1867 Am gleichen Tage Saatzmarkt im Rathhaussaal.

Versteigerung.

Montag den 4., Dienstag den 5. und Mittwoch den 6. Februar, jeweils Vormittags 10 Uhr...

Pension française.

An einem sehr guten Mittag- u. Abendessen können noch 5-6 feine Herren teilnehmen.

Heirath.

Jünger Kaufmann mit gutem dem eigenen Geschäft, sucht auf diesem Wege...

Wirthschafts-Gesuch.

Eine nachweisbar gute Wirthschaft, am liebsten Weinwirthschaft, in guter Lage...

Gesucht

in d. Nähe Badens kleines Anwesen mit etwas Feld, Garten und Wiese...

Großbrauerei sucht

eine für den Außendienst (Erweiterung des Kundentrefes) geeignete Persönlichkeit

Bureau-Einrichtung!

Complete Bureaucinrichtung, eventuell gebrauchte, aber noch gut erhaltene, zu kaufen gesucht.

Ein gebrauchtes Piano

gegen Baar um annehmbaren Preis zu kaufen gesucht.

Fahrrad

zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter Nr. B1642 an die Exp. der 'Bad. Presse'.

Für Buchbinder!

Die Bestände einer Papeterie- und Schreibwarenhandlung sammt Ladeneinrichtung in Ettlingen...

Güterwagen,

normalspurig, wegen Betriebsbeschränkung außergewöhnlich billig abgegeben.

Stellen finden:

Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen, Köchinnen, Stüben, Haus- u. Privatpersonal jeder Art...

Buchhalterin-Gesuch.

Suche per 1. oder 15. März ein jüngeres Fräulein, welches mit der Buchführung vertraut ist...

Modes.

Tüchtige 2. Arbeiterinnen finden sofort Stelle bei L. Ph. Wilhelm, 3.3 Kaiserstraße 205. 1290

Ladnerin

gesucht für die Strumpfabrikenbranche. Kost und Wohnung im Hause. Offerte mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche...

Zuverlässige Köchin

gegen hohen Lohn für 15. Februar oder später in Offiziershaus gesucht.

Mädchen-Gesuch.

Für ein gutes Herrschaftshaus wird ein einfaches, wohlgezogenes, solides, fröhliches Mädchen als Hausmädchen...

Mädchen-Gesuch.

Zur selbständigen Führung eines einfachen Haushaltes wird ein älteres, tüchtiges Mädchen sofort gesucht.

Schenk-Amme,

eine kräftige, welche schon einige Monate gestillt hat, sofort gesucht.

Maler-Lehrling.

Auf Oftern kann ein junger Mann bei mir in die Lehre eintreten.

Ingenieur,

allg. Maschinenbau, verheirathet, mit 10jähr. Thätigkeit, sucht sich zu verheirathen...

Bauschreinerzeichner,

sauberer Zeichner, mit Anfertigen von Bauelementen, Maschinenbau...

Junger, tüchtiger Kaufmann,

militärfrei, repräsentationsfähig, mit schöner Handschrift, in Buchführung...

Correspondent,

fleißiger, militärfrei, sucht in gutem Hause Stellung, eventuell zur Anstellung.

Kleine Wohnung

1848 zu vermieten. 2.2 Eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Küche und 1 Keller...

Wohnung

5-6 Zimm., wenn möglich Balkon, Mädchenzimm., Badz., Küche, Speisekammer u. Bodenstube...

Wohnung

5-6 Zimm., wenn möglich Balkon, Mädchenzimm., Badz., Küche, Speisekammer u. Bodenstube...

Wohnung

5-6 Zimm., wenn möglich Balkon, Mädchenzimm., Badz., Küche, Speisekammer u. Bodenstube...

Mugartenstraße 85 sind zwei schöne Wohnungen mit je 8 Zimmern...

Märkerstr. 13, Seitenbau, 2. St., ist eine freundl. Wohnung von drei Zimmern...

Gärnerstraße 14 ist der 2. Stock bestehend aus 4 Zimmern, Bad, Küche...

Mähringerstraße 34, in 2. Stock 3 Zimmer, Küche u. Zugehör...

Mähringerstraße 104, eine Treppe hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern...

Mähringerstraße 44, 2. Stock, ist ein gutes Herrschaftshaus...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Kanarienvogel, Hühner und Hennen...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Jüngerer, gutemypfoblener Kaufmann...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, findet sofortige Anstellung...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, eine für den Außendienst geeignete Persönlichkeit...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Bureau-Einrichtung!

Mähringerstraße 36, 4. Stock, ein gebrauchtes Piano...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Fahrrad...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, für Buchbinder!

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Güterwagen...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Stellen finden:

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Buchhalterin-Gesuch.

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Modes.

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Ladnerin...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Zuverlässige Köchin...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Mädchen-Gesuch.

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Schenk-Amme...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Maler-Lehrling.

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Ingenieur...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Bauschreinerzeichner...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Junger, tüchtiger Kaufmann...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Correspondent...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Kleine Wohnung...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Wohnung...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Wohnung...

Mähringerstraße 36, 4. Stock, Wohnung...



# Froh Sinn Karlsruhe

Sonntag, den 10. Februar 1901:

## Kostüm - Fest mit Cotillon



und sonst verschiedenen komisch-humoristischen Aufführungen im kleinen Saale der Festhalle.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Familien-Angehörigen hiezu ergebenst ein. Einführungsgeld ist gestattet.

Männliche Kopfbedeckung obligatorisch; dieselbe kann am Saaleingang käuflich erworben werden. Die Gallerie bleibt geschlossen. Anfang 8 Uhr.

1840.2.1 Der Vorstand.

## Zither-Unterricht

ertheilt gründlich

**Anna Goos, Bernhardstraße 8, 3. St.**  
Zitherlehrerin an der Größh. Blindenanstalt Ivesheim (Baden).  
Verkauf von Zithern in allen Preislagen, Saiten und Zithermusikalien. 1820.5.1

## Zahnärztliche Anzeig.

Mache somit meine verehrten Patienten von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mittheilung, dass ich meine tägl. Sprechstunden von Vorm. 9-12 und Nachm. 2-6 Uhr wieder regelmäßig einhalte und meine Filial-Praxis in Ettlingen unter der Leitung eines tüchtigen Assistenten steht.

Sprechstunden daselbst tägl. Nachm. von 2-6 Uhr, Sonntags von 10-12 Uhr. Achtungsvoll 1356.2.1

**August Kühling,**  
in Amerika approb. Zahnarzt,  
Doctor of Dental Surgery.



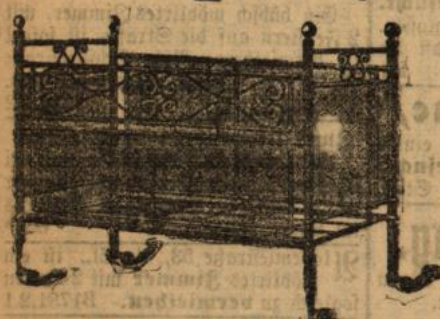
En gros. Export. En détail.  
**W. Eims Nachf.,**

Karlsruhe 8240  
(Juh. Oskar Friedle)  
empfehl. billigt präparirte Palmen, Basenbouquets, blühende Pflanzen, Dekorationszweige von Früchten und Blumen, Gut- und Balsgarnituren, Communi-kanten-Kränze, Brautkränze, Brautbouquets und Schleier zc. (Korbchen und Gardinieren werden zum Füllen angenommen). Beständige Anstellung in Perl-, Blech- und Blättergraben, Kränzen, Todtenbouquets zc. in beiden Zäden Adlerstrasse 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz.

## Theater-Bühnen zu Kauf und Miete.

**Georg Bilger,** 17358\*  
Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau,  
Karlsruhe, Herrenstr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

## Gelegenheitskauf!



Einen großen Posten  
**eiserner  
Kinder-  
Bettstellen**

deren reeller Werth lt. Preisconrart Mk. 31.50 beträgt, verkaufen wir, solange Vorrath für

**Mk. 24.60** mit Vorhangstange.

Die Bettstelle (weiß lackirt) 150 cm lang, an beiden Seiten am Abschlagen, hat verstellbare Drahtmatraxe. 1296.2.2

Seltene Kaufgelegenheit. Anstcht gerne gestattet.

## Gebrüder Faber,

Manufaktur-, Betten- u. Aussteuer-geschäft,  
Karlsruhe, Kaiserstraße 82.

## Färberei u. chemische Waschanstalt

13142 **Ed. Printz** 35

vorm. Act.-Ges.

Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245  
Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.  
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

## Oberreisende

unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Offerten bitte unter Angaben von Referenzen an

**August Scherl, G. m. b. H.,**  
Abtheilung Reisebuchhandlung,  
Berlin S.W. 596a.2.2

# Ausnahme-Preise.

- Damen-Zierschürzen,** aus gutem Stoff, grau, blau, roth, mit Soutache benäht, Stück **48 Pf.**
- Damen-Zierschürzen,** aus kräftigem Stoff mit farbigem Besatz und Volants, Stück **65 Pf.**
- Damen-Zierschürzen,** weiß gestreifter Batist, mit farbigem Stüderei-Volants, Stück **72 Pf.**
- Damen-Zierschürzen,** weiß gestreifter Batist mit weißen Stüderei-Volants, Stück **88 Pf.**
- Damen-Trägerschürzen,** hellblau-weiß, roth-weiß, marine-weiß gestreift, mit schön garnirten Trägern, Stück **98 Pf.**
- Damen-Trägerschürzen,** grau, roth, blau, marine, aus gutem Körperstoff mit reich garnirten Trägern, Stück **140 Pf.**
- Damen-Trägerschürzen,** grau, roth, blau, marine, prima Körperstoff mit reich soutachebenähten Trägern, Stück **170 Pf.**

## Kaufhaus

# Max Michelsohn,

Hamburger Engros-Lager

## Möbel,

Betten und Polsterwaaren, Tische, Stühle, Spiegel kauft man sehr billig und reell bei größter Auswahl bei

**Gebr. Klein,** 10.2  
97/99 Durlacherstraße 97/99.

Der Konsum-Verein, s. G. m. b. H., Klauerechtstrasse 18, empfiehlt seinen verehrlichen Mitgliedern auf das angelegentlichste:

- MAGGI's Sinten-Kakao,** à 5 Pf. per Würfel für ein ausgezeichnetes Kakao-Frühstück;
- MAGGI's Gemüse- und Kraltsuppen** à 10 Pf. per Würfel für 2 Teller vorzüglicher Suppe;
- MAGGI's Bouillon-Kapseln** à 12 und 16 Pf. per Kapsel für je 2 Portionen kräftiger Fleisch- und Kraftbrühe;
- MAGGI zum Würzen** in Probefläschchen für 25 Pf. zur augenblicklichen Verbesserung aller Suppen, Saucen, Ragouts und Gemüse. 514

## Weiss & Kölsch

Détail

211 Kaiserstraße 211

übernehmen das

## Anstricken von Strümpfen

aller Art

auf eigenen Maschinen  
zu sehr billigen Preisen.

## Ankauf

getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militäreffekten, gebrauchte Betten und Möbel und zahl. hierfür die höchsten Preise

**Frau Elise Levi,**  
Markgrafenstraße 23  
parterre. 16610\*

## Kohlen

Ruhrmaschinenkohlen,  
Giessereikohls,  
Brechtcocks, verschied. Korn,  
Gascoks, grob und zerkl.,

in gross. Mengen für sofort u. die nächsten Monate sehr billig ab Mannheim abzug. Garantirt beste Sorten. Gef. Anfragen unt. **N. 377** an **Hassenstein & Vogler, A.-G., in Mannheim.** 1154.4.2

## Haus-Verkauf.

Im südwestlichen Stadttheil, in der Nähe der Kriegstraße, ist ein gut rentirendes Wohnhaus mit ca. 600 □ Hofraum, zu jedem Geschäft geeignet, zu verkaufen, eventuell Platz mit Wohnung zu vermieten. Offerten von Liebhabern unter 1217 an die Exp. der „Bad. Presse“.

<b>Grünkern</b> 740.6.3 Kaiserstr. 76.	bei 1 Pfund:	bei 5 Pfund:
	<b>28 Pfg.</b>	<b>23 Pfg.</b>

ganze  
**Fr. Wilhelm Hauser,** Werderstr. 25.

**Doctor of Dental Surgery**  
**F. Miltenberger** 18317  
graduiert Pennsylvania College für Zahnheilkunde  
Philadelphia (Amerika).  
221 Kaiserstrasse **KARLSRUHE** Kaiserstrasse 221.

Gegr. 1852. Gegr. 1853.  
**L. Müller's Schirmfabrik**  
**K. Appenzeller's**  
Handschuh- und Gravatten-Lager,  
Herrenstraße 20,  
nächt der Kaiserstraße.  
283.3.2  
Grosses Lager  
nur eigener Fabrikate  
von  
**Regen- u. Sonnenschirmen**  
Handschuhen, Gravatten,  
stets das Neueste bei bekannt  
billigen Preisen. Repariren.

**Gasthaus Reichspost**  
empfiehlt guten Mittagstisch von 60 Pfg. an, sowie jeden Dienstag und Freitag **Schlachtfest**. Mittwochs und Samstags frische **Brot-, Bad- und Schinkenwurst**, wogegen freundlichst einladet **Gg. Neuer.**

**Neu eröffnet.**  
**Hôtel Schermuly.**  
Stras-burg i. E.  
Ecke Kuhn- und Thiergartenstrasse  
10 am Centralbahnhof, 5754a  
Bürgerl. Haus, Geschäftsreisendenheim; el. Licht-Heizung, Schreibzimmer. Telefon 1882.

**Pilsner Bier**  
der ersten Pilsener Aktien-Brauerei  
(einzig rein deutsche  
Brauerei in Pilsen)  
empfiehlt und versendet in 1/4 und 1/2 Liter Fl., von 5 Fl. an frei ins Haus. 674\*

**Carl Bäsken**  
zum Prinz Wilhelm  
Hirschstraße 20 a.

**Bäckerei zu verkaufen.**  
In einem wohlhabenden Orte der Pfalz mit ca. 8000 Einwohnern ist eine **Bäckerei mit Mehhandlung**, die bisher beste Dente abwarf, sofort zu verkaufen. Anzahlung 4000 bis 6000 Mk. Anfragen von Selbstreflektanten unter Nr. B1661 zur Weiterbeförderung an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

**Porterrier zugelaufen,**  
weiß, braune Flecken am Kopf, Nähe Hirschstraße gefunden.  
Zu erfragen **Bodega, Kaiserstrasse**, 1157.2.2

**Gemüse- und Früchte-Conserven**  
in allen Preislagen,  
sowie eine Parthie  
**la Schnittbohnen,**  
per Dose 42 Pfg.  
empfiehlt  
**Aug. Lösch Nachf.,**  
Ede Kaiser- u. Adlerstraße.  
Telephon Nr. 1282.  
Prompter Versandt nach Auswärts. 1384.2.2

Bei 15%  
**Abschlussprovision**  
allerorts tüchtige Lebensversicherungsagenten gesucht. Bei Leistungsfähigkeit bef. Abmachungen. — Strengste Diskret. Offerten (auch von Nichtfachleuten) unter Nr. B1460 an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.8

**7- bis 8000 Mk.**  
sind auf 2. Hypothek sofort oder auf 1. April auszuleihen. Gesuche befördert unter Nr. B1609 die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft. 16892  
Erbprinzenstraße 21, 2. St.

**Gänselebern**  
werden fortwährend angekauft. Kreuzstr. 10, 2. St., 5. der St. Kirche. 1719.2